



Wies



Limberg bei Wies



Wernersdorf



Wielfresen

geMEINsam WIESuell

Antliche Mitteilung der Marktgemeinde Wies
Zustellung durch Post.at
306. Ausgabe, Jänner 2022



Ortsgestaltung Wiel



Erweiterung Glasfasernetz



Errichtung Ressourcenpark



Glashafenbrunnen

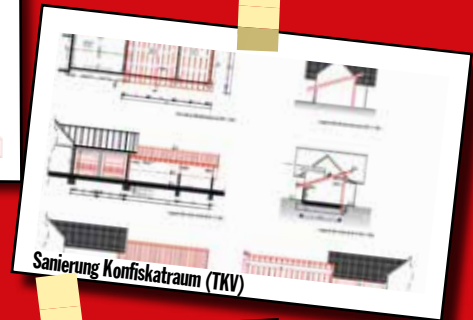


Notstromaggregate für alle Feuerwehren

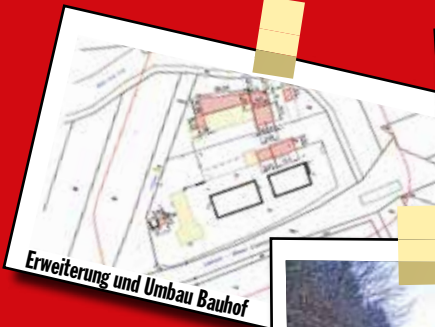
Geplante Projekte 2022



Umbau Polizei Wies



Sanierung Konfiskatraum (TKV)



Erweiterung und Umbau Bauhof



Straßenbau Altenmarkt



Hochwasserschutz Kalkgruberreihe



Straßenbau Steyeregg



Natürliche Beschattung beim Schulzentrum

Gemeinde aktuell

Hilfe für Matthias – eine Hilfsbereitschaft überwindet sogar Gemeindegrenzen

Seite 4 – 5

Gemeinde aktuell

Neue Betriebe siedeln sich in unserer Gemeinde an

Seite 20 – 21

Schulen berichten

„Sulmweg – Gestaltung“; ein Gemeinschaftsprojekt von VS, MS und Kürbis Wies

Seite 34

Aus der Geschichte

Der lange Weg der Markterhebung

Seite 55 – 57



Liebe Wieserinnen,
liebe Wieser



Die großen und vielfältigen Reaktionen weit über die Gemeindegrenzen hinaus, die enorme Anteilnahme und die vielen positiven und persönlichen Reaktionen haben mich zutiefst berührt. Es ist ein großes Zeichen einer funktionierenden und mitfühlenden Gesellschaft. Zwar kann man mit Geld Gesundheit nicht wettmachen, jedoch kann man dadurch Menschen mit Einschränkungen bessere Rahmenbedingungen für ihr weiteres Leben schenken. Die Spendenaktion für Matthias Lukas hat alle Erwartungen übertroffen. Vereine, Institutionen, Schulen, Kindergärten, Firmen und private Personen haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt und sich für ein kleines Kind eingesetzt. Eine beispiellose Welle der Hilfsbereitschaft ist durch unsere Gemeinde und unsere Region gegangen. Viele haben gesammelt, gespendet und nach Möglichkeit ihren Beitrag geleistet. Allein aus dem Sozialtopf der Marktgemeinde Wies konnten durch ganz viele Spenden € 28.500,- übergeben werden. Darüber hinaus gab es für den kleinen Matthias Zeichnungen, Gebasteltes und sogar viele Briefe und Gedanken. Ein sehr schönes Zeichen in einer sehr schwierigen Zeit, meint ...

Ihr/dein Bürgermeister
Josef Waltl

Projekte 2022

Die Marktgemeinde Wies hat mit dem Voranschlag 2022 wichtige Projekte budgetiert, wodurch die Weiterentwicklung der Marktgemeinde Wies wiederum vorangetrieben wird.

Glasfaserbau

Bereits im Herbst 2021 wurde ein umfassender Ausbau in den verschiedenen Ortsteilen geplant und bei der Förderstelle eingereicht. In den geplanten Ausbaugebieten gab es bereits Informationsveranstaltungen und die Anschlussquoten sind sehr positiv. Voraussetzung für die geplante Investition in der Höhe von € 1.500.000,- ist eine entsprechende Förderzusage. Erst danach kann mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Nähere Informationen über den geplanten Ausbau der nächsten Jahre findet man auf www.wies.online.

Ausbau der Nahwärme

Im Zuge des Glasfaserbaus ist auch seitens der Nahwärme Gleinstätten der Ausbau des Nahwärmenetzes im Bereich Am Anger geplant. Im Ortsgebiet von Steyeregg könnte sogar ein neues Nahwärmenetz entstehen. Erste Rückmeldungen der Bevölkerungen sind sehr vielversprechend, dass dieses Projekt auch realisiert werden kann.

Ressourcenpark

Die Planungen für den neuen Ressourcenpark für insgesamt fünf Gemeinden laufen auf Hochtouren. Nach der Gründung eines Gemeindeverbandes wird der Grundkauf abgewickelt und entsprechende behördliche Genehmigungen eingeholt. Danach kann die

Ausschreibung erfolgen. Mit den Bauarbeiten soll in der ersten Jahreshälfte begonnen werden und die Fertigstellung ist für Mitte 2023 geplant.

Umbau Polizei

Die Marktgemeinde Wies plant die Sanierung und den Ausbau des Polizeigebäudes. Die Polizei wird in das Erdgeschoß übersiedeln und somit barrierefrei werden. Damit kann der Weiterbestand der Polizei in der Marktgemeinde Wies abgesichert werden.

Umbau und Erweiterung Bauhof/ Neubau TKV-Anlage

Die Gemeindefusion hat es mit sich gebracht, dass der Bauhof in Wies entsprechend den aktuellen Anforderungen angepasst werden muss. Garagen und Unterstellflächen werden erweitert. In diesem Zuge wird auch die TKV-Anlage (Konfiskatraum) erneuert und den hygienischen Erfordernissen angepasst. Das Gesamtbauvolumen beträgt rund € 300.000,-.

Ortsgestaltung

St. Katharina i. d. Wiel
Nach drei Arbeitssitzungen mit der Bevölkerung von St. Katharina i. d. Wiel erfolgt nun die Umsetzung der Neugestaltung des Ortskernes bzw. wird auch das Umfeld des Kommunikationszentrums erneuert. Gemeinsam mit Architekt

DI Alfred Bramberger – er hat auch den Marktplatz in Wies geplant – wurde gemeinsam mit den Bewohnern ein Konzept erarbeitet, welches bis Herbst 2022 umgesetzt wird. Für die Realisierung des Projektes wurden € 140.000,- veranschlagt.

Lagerhalle beim Sportplatz

Beim Sportplatz in Wies ist die Errichtung einer kleinen Lagerhalle geplant, um Gerätschaften und Sportutensilien unterbringen zu können.

Flutlichtanlage Tennisclub Vordersdorf

Gemeinsam mit dem Tennisclub in Wies wurde bereits 2021 eine Flutlichtanlage errichtet. 2022 werden auch die Tennisplätze in Vordersdorf mit einer Anlage ausgestattet. Die Kosten für die Errichtung werden vom Tennisclub Vordersdorf und der Marktgemeinde gemeinsam getragen.

Glashafenbrunnen

Vor der Neugestaltung des Marktplatzes in Wies im Jahre 2009 befand sich bei den Arkaden ein sogenannter Glashafenbrunnen. Diese Glashafen sind ein Zeugnis dafür, dass Wies einst in der Region eine Hochburg der Glaserzeugung war und sollen im Bereich der ehemaligen Alfred-Hütte (heute das Wohnhaus Altenmarkter Straße 12/14) wieder aufgestellt werden.



Notstromaggregate für Feuerwehren

Alle fünf Feuerwehren der Marktgemeinde Wies werden stationäre Notstromaggregate erhalten. Diese Maßnahme dient der unabhängigen Stromversorgung der Feuerwehrgebäude. Andererseits ist es bereits eine erste Maßnahme für eine zukünftig erforderliche Blackout-Vorsorge. Gemeinsam mit den Nachbargemeinden wird sich die Marktgemeinde Wies in diesem Jahr dem Thema Blackout widmen.

Natürliche Beschattung beim Schulzentrum, Fertigstellung VS-Sanierung

Die Generalsanierung der Volksschule Wies wird in diesem Jahr mit einigen kleineren Arbeiten abgeschlossen. Im Rahmen eines

EU-Förderprojektes wird für das Schulzentrum in Wies ein Konzept für eine natürliche Beschattung erarbeitet. Ziel ist es, dass zukünftig Klassenräume durch Bewuchs an den Fassaden vor extremer Sonneneinstrahlung geschützt werden.

Straßenbau (Micro, Spritzasphalt, Strametzweg, Vorplatz FF Steyeregg, Bahnhofstraße)

Geplant ist, dass wiederum einige Straßenzüge mittels Microasphalt bzw. Spritzasphalt saniert werden. Eine Generalsanierung ist beim Strametzweg in Steyeregg geplant. Auch der Vorplatz der FF Steyeregg bzw. das Straßenstück von der Bundesstraße bis zur Kinderkrippe sollen erneuert werden.

GKB setzt auf Erneuerung

Ein großes Maßnahmenpaket wurde kürzlich den Gemeinden von der Führung der GKB präsentiert. Somit soll die Strecke von Wettmannstätten bis nach Wies bis zum Jahre 2025 elektrifiziert werden und mit der Eröffnung der Koralmbahn in Betrieb genommen werden. Die dafür erforderlichen Baumaß-

nahmen werden im Sommer 2023 durchgeführt. Damit verbunden ist auch die Verlegung der Haltestelle Wies Markt direkt zur Park&Ride-Anlage und die Sicherung der Bahnübergänge durch Schrankenanlagen. Noch in diesem Jahr wird die Eisenbahnbrücke im Oberen Markt durch eine neue Brücke ersetzt.



Neu im Team!

Elisa Kaiser
Wohnhaft: Wiel, 8551 Wies
Alter: 18 Jahre, ledig
In der Gemeinde tätig seit: 10. Jänner 2022
Aufgabenbereich: Kindergarten Wies

Kanal

Zwei Pumpwerke in Etzendorf (Hohl und Kalkbauer) werden erneuert. Die Kosten dafür betragen € 18.060,18. Der digitale Kanalkataster vom Ortsteil Limberg konnte abgeschlossen werden.

Kinder-TV

Freddy Cool TV ist ein Kinderprogramm und wurde von der Gemeinde um ein weiteres Jahr verlängert. Dies kann auf der Homepage www.wies.at abgerufen werden.

Kindergratulationen

Zukünftig erhalten alle Neugeborenen in Wies neben den bisherigen Geschenken zusätzlich einen Lebensbaum nach dem keltischen Baumkreis.

Vermessungen

Nach den Straßensanierungen beim Kreuzbergschneiderweg bzw. Kröll-Mandl-Weg wurden nun auch die Endvermessungen durchgeführt.

Kosten für die Sozialhilfe explodieren

Allein im kommenden Jahr muss die Marktgemeinde Wies zusätzlich € 129.000,- an den Sozialhilfeverband abliefern. Damit sind es jährlich rund € 1.200.000,-, die aus dem Gemeindebudget für die Sozialhilfe aufgebracht werden müssen.

Verdoppelung für Rest- und Sperrmüllentsorgung

Der Abfallwirtschaftsverband hat den Gemeinden im Bezirk Deutschlandsberg mitgeteilt, dass sich die Kosten für die Verwertung von Rest- und Sperrmüll nach Ablauf des 10-Jahres-Vertrages ab 2024 voraussichtlich verdoppeln werden. Dies bedeutet für die Marktgemeinde Wies Mehrkosten von ca. € 37.500,-

Telefonnummern im Gemeindeamt

Sie erreichen uns über die Nummer 050 3465 und die dazugehörige Nebenstelle:

- 100 – Gemeindeamt, Zentrale
- 110 – Elisabeth Jammerneegg
- 111 – Josefine Schuster
- 113 – Sandra Schimpel
- 114 – Nina Krammel
- 115 – Andreas Rabensteiner
- 116 – Bgm. Mag. Josef Waltl
- 121 – Cornelia Semmerneegg
- 122 – Rosemarie Waltl
- 123 – Manuela Merschnik
- 125 – Petra Veit
- 126 – Mag. Franz Krenn
- 127 – Petra Cavka
- 131 – Anneliese Lipp
- 132 – Elisabeth Ziegler
- 133 – Gabriele Golob
- 134 – Barbara Maier
- 135 – Silke Masser
- 150 – Fax
- 200 – Bauhof
- 250 – Kläranlage
- 300 – MS Wies
- 310 – VS Wies
- 320 – EJ-Musikschule
- 333 – Notfallnummer
- 340 – VS Wernersdorf
- 321 – Direktor EJMS
- 350 – Schulwart
- 0664/807855703 Kinderkrippe Steyeregg
- 400 – Kindergarten Wies (Gruppe Spieler)
- 410 – Kindergarten Wies (Gruppe Frank)
- 420 – Kindergarten Wies (Gruppe Heibl)
- 430 – Kindergarten Wdf.
- 0676/4102900 Freibad Wernersdorf
- 700 – Tourismusbüro
- 710 – Bücherei
- 800 – FF Wies
- 850 – FF Vordersdorf
- 860 – FF Steyeregg
- 870 – FF Wernersdorf
- 880 – FF Wielfresen

#HilfeFürMatthias

Die herzerreißende Krankheitsgeschichte vom kleinen Matthias berührte den ganzen Bezirk. Eine Welle der Hilfsbereitschaft wurde ausgelöst.

DANKE



Facebook-Gruppe Mamas aus dem Bezirk Deutschlandsberg



DC Discount - Christian Novak



Freiwillige Feuerwehr Wies



Kindergarten Wies



Fuchshofer Präzisionstechnik



LAW



Radclub Eibiswald



SPAR Eybel in Aibl



Sozialtopf der Marktgemeinde Wies



USV Wies - Wieser Burgstallteufel



VS Wernersdorf



Weingut Pauritsch & Peiserhof Fam. Strohmeier



Bergkapelle Steyregg



GHT-Racing Team Eibiswald

„Dankbarkeit richtet meinen Blick weg von meinen Sorgen, hin zu dem unendlichen Segen, der mich beschenkt“
(aneinanderseite)

So hart unser Schicksal für uns auch sein möge, so hat es uns dennoch zutiefst berührt, wie viel Hilfsbereitschaft, Mitgefühl und Menschlichkeit wir in den letzten Wochen erhalten und annehmen durften. Nie hätten wir uns gedacht, dass so hohe Wellen der Anteilnahme geschlagen werden und sind unglaublich dankbar für so viel Nächstenliebe. Ein riesengroßes DANKESCHÖN an jeden Einzelnen, für all die schönen Zeichnungen, liebevollen Worte und für die tatkräftige Unterstützung. DANKE, DANKE, DANKE!

Auch wenn dieses „Danke“ nur einen Bruchteil unserer aufrichtigen Wertschätzung vermittelt, so kommt es dennoch aus tiefstem Herzen und möge jeden Einzelnen ebenso mit unendlichen Segen erfüllen, so wie wir es durch eure Unterstützung erfahren durften!

Von Herzen DANKE sagen *Maria und Hansi mit Matthias*



Kindergarteneinschreibung für das Kindergartenjahr 2022/2023

Am Mittwoch, dem 16. März 2022 findet um 18.00 Uhr für die Kindergärten Wies und Wernersdorf die Einschreibung für das kommende Kindergartenjahr 2022/2023 im Rathaus Wies, 1. Stock, Sitzungssaal statt.

Eingeschrieben werden jene Kinder, die bis zum 10. September 2022 mindestens das dritte Lebensjahr vollenden.

Zusätzliche Information

Der Kindergarten in Wies wird dreigruppig geführt,

wobei eine Gruppe ganztätig angeboten wird. Der Kindergarten in Wernersdorf ist eingruppig und wird halbtags geführt.

Der Einschreibungstermin betrifft auch alle Eltern von 5-jährigen Kindern, die das verpflichtende Kindergartenjahr absolvieren müssen, und noch nicht in einem Kindergarten angemeldet sind.

Nach erfolgter Anmeldung werden Sie mit Ihrem Kind zu einem Schnuppertag in den jeweiligen Kindergarten eingeladen.



Ferialjobbörse 2022

Über die Marktgemeinde Wies den passenden Ferialjob finden, so einfach funktioniert es:

- **Bewerber-Fragebogen ausfüllen**
- **Fragebogen bis spätestens 25. Februar 2022 an antwort@wies.at senden oder im Gemeindeamt abgeben**
- **Alle BewerberInnen und teilnehmende Betriebe bekommen eine Einladung zur Ferialjobbörse 2022 im Rathaussaal**
- **BewerberInnen können sich vor Ort bei den bevorzugten Betrieben bewerben**

Alle Jugendlichen im Alter von 16 – 20 Jahren werden von der Gemeinde vorab schriftlich über diese Aktion informiert. Diesem Schreiben liegt ein Bewerber-Fragebogen bei, der ausgefüllt im Gemeindeamt abzugeben bzw. an

antwort@wies.at bis spätestens 25. Februar 2022 zu senden ist. Die Studenten im Alter von 21 – 26 Jahren haben ebenso die Möglichkeit auf einen Ferialjob, der dazu benötigte Bewerber-Fragebogen befindet sich auf unserer Homepage.

Die Marktgemeinde Wies fördert Ferialjobs, welche über diese Ferialjobbörse zustande kommen mit 25% der Bruttolohnkosten des Grundlohnes. Der Ferialpraktikant muss aus der Marktgemeinde Wies stammen und über die Ferialjobbörse der Gemeinde vermittelt worden sein. Mit dieser Aktion soll jungen Menschen die Möglichkeit geboten werden, Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln und vor allem eine Ferialarbeit in der Heimatgemeinde zu finden.



Fehlerteufel : Jährliches Kastanienbraten der Marktgemeinde Wies

Bei der letzten Ausgabe 305 der WIESuell aktuell hat sich ein Fehler beim Artikel „Jährliches Kastanienbraten der Marktgemeinde Wies“ eingeschlichen. Leider gab es eine Namensverwechs-

lung bei unseren Außendienstmitarbeitern. Heinz Krasser sorgte zusammen mit Markus Zmugg für die köstlich gebratenen Kastanien. Nochmals ein herzliches Dankeschön dafür.





Informationen zu Ihrem Bauvorhaben

Hier finden Sie die nächsten Bauverhandlungstermine bzw. die dazugehörigen Fristen zur Abgabe der Unterlagen. Grundsätzlich finden Bauverhandlungen am letzten Mittwoch im Monat statt. An den unten angeführten Tagen finden auch kostenlose Bauberatungen statt (**nur mit Voranmeldung unter 050 3465 126 oder 050 3465 125!**)

Bauverhandlungstermin	letzte Möglichkeit, Einreichunterlagen abzugeben
26.01.2022	07.01.2022
23.02.2022	04.02.2022
30.03.2022	11.03.2022
27.04.2022	08.04.2022
25.05.2022	06.05.2022
29.06.2022	10.06.2022
27.07.2022	08.07.2022
31.08.2022	12.08.2022
28.09.2022	09.09.2022
27.10.2022 (Donnerstag)	07.10.2022
30.11.2022	11.11.2022
14.12.2022	25.11.2022

Gemeinsam mit dem Ansuchen um Baubewilligung müssen folgende Unterlagen (vollständig) abgegeben werden:

- **Grundbuchsatzzug** (nicht älter als 6 Wochen!)
- **Zustimmungserklärung** des Grundstückseigentümers (falls der Bauherr nicht Grundstückseigentümer ist)
- **Anrainerverzeichnis** (Auflistung der Grundstücke, die bis 30 m an den Bauplatz angrenzen, mit den Namen der Grundstückseigentümer)
- **Einreichplan** (zweifach)
- **Baubeschreibung** (zweifach)
- **Nachweis der Bauplatzzeichnung**

Die Pläne und die Baubeschreibung sind vom Bauwerber, dem Grundeigentümer und dem Verfasser der Unterlagen zu unterschreiben!

Bei weiteren Fragen steht Ihnen das Bauamt unter 050 3465 126 bzw. 050 3465 125 gerne zu den Parteienverkehrszeiten zur Verfügung. Parteienverkehr: Montag 8-12 und 13-18 Uhr, Mittwoch 8-12 Uhr, Freitag 8-12 und 13-16 Uhr.

Aktuelle Volksbegehren

Diese Volksbegehren können zu den Öffnungszeiten des Parteienverkehrs unterstützt werden:

1. Bedingungsloses Grund einkommen umsetzen
2. Stoppt Lebedntier-Transportqual
3. Recht auf Wohnen
4. Zivildienst-Volksbegehren
5. Wiedergutmachung der COVID-19-Maßnahmen
6. Black Voices
7. Kinderrechte – Volksbegehren
8. Freiraumvolksbegehren
9. Staatsbürgerschaft für Folteropfer
10. RÜCKTRITT BUNDES-REGIERUNG
11. Lieferkettengesetz Volksbegehren
12. ECHTE Demokratie-Volksbegehren
13. Beibehaltung Sommerzeit
14. anti-gendern Volksbegehren
15. Untersuchungsausschüsse live übertragen
16. Lebensmittelrettung statt Lebensmittelverschwendung
17. Letzte Hilfe
18. Arbeitslosengeld Rauf!
19. Für uneingeschränkte Bargeldzahlung
20. Kurz muss weg
21. Unabhängige JUSTIZ sichern
22. Asylstraftäter sofort abschieben
23. Verbot für Kinder-Instagram
24. COVID-Maßnahmen abschaffen
25. Umsetzung der Lebensmittelherkunftsbezeichnung!
26. Rettung unserer Sparbücher
27. Wir fordern Corona-impfstoffalternativen!
28. Impfpflichtabstimmung: NEIN respektieren!
29. Mental Health Jugendvolksbegehren
30. KEINE IMPFPFLICHT
31. NEHAMMER MUSS WEG
32. COVID-Strafen-Rückzahlungsvolksbegehren
33. NEIN zur Impfpflicht
34. Das Intensivbetten kapazitätserweiterungs-Volksbegehren
35. GIS Gebühr abschaffen



Nähere Informationen zu den laufenden Volksbegehren finden Sie unter www.bmi.gv.at/Volksbegehren

UMWELT schonen, jetzt NAHWÄRME anschließen



Harald HOLD

Das seit 2007 bestehende Versorgungsgebiet des Nahwärme-Heizwerks in unserer Gemeinde (beim Lagerhaus Wies) wird laufend erweitert.

In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt im Gemeindegebiet „ALTENMARKT“ und „STEYEREGG“. Im Ortsteil „STEYEREGG“ ist die Errichtung eines neuen Heizhauses im Gewerbegebiet in Planung.

- Baubeginn ab Mitte des Jahres
- Anschluss der Kunden ab Herbst 2022

Die Grabungen zum Leitungsbau werden nach Möglichkeit gemeinsam mit dem Ausbau des Glasfasernetzes stattfinden, um Kosten zu sparen und unsere Umwelt zu schonen.

Ihre Nahwärme Vorteile

- Derzeit Förderungen für die Umstellung bis zu 50 % möglich
- Unterstützung einkommensschwacher Haushalte bis zu 100% - „Sauber Heizen für Alle“
- Der verwendete Brennstoff wächst in unserer Region
- Die Wertschöpfung bleibt in der Region
- Biomasse verbrennt CO₂-neutral
- Ganzjähriges Wärmeangebot
- Keine Krise kann die Energieträger unerschwinglich oder rar machen
- und vieles mehr!

Der für unser Gebiet zuständige Mitarbeiter der NAHWÄRME GLEINSTÄTTEN GmbH, Hr. Harald HOLD (0664 3252844), hat bereits mit den Erhebungen in unserem Gemeindegebiet begonnen.

Er berät Sie gerne über Ihre Anschlussmöglichkeiten, Förderungen und erstellt Ihnen ein unverbindliches Angebot.



GF Ing. Wolfgang WALTTL



Steyeregg



Altenmarkt



Friedenslicht 2021

In dieser fordernden Pandemiezeit war es wieder ein großes Anliegen, das Friedenslicht auch in unsere Gemeinde zu holen. So wurde die Organisation seitens der Gesunden Gemeinde Wies, mit Obfrau Hilde Schuster und ihrer Stellvertreterin Rosemarie Waltl, übernommen. Die Freiwillige Feuerwehr Wies unter HBI Christian Schwender überbrachte am 23. Dezember das Friedenslicht an Pfarrer Mag. Markus Lehr in die Pfarrkirche Wies.

Ebenso war eine kleine Delegation der Markt-Musikkapelle Wies unter Obmann Robert Pauritsch anwesend und stimmte die anwesenden Abholer des Friedenslichtes mit einigen Liedern weihnachtlich ein. Auch beim Rüsthaus Wies stand das Friedenslicht zur Abholung bereit.

Herzlichen Dank an die Freiwillige Feuerwehr Wies, Markt-Musikkapelle Wies und Gesunde Gemeinde Wies.



KAPPER
PLANUNG • BAUMANAGEMENT
Der Grundstein für jedes erfolgreiche Projekt

A-8551 Wies • Oberer Markt 19
Tel.: 03465/50 900 • Mobil: 0664/43 14 974
office@kapper-planung.at
www.kapper-planung.at



Erste Hilfe bei Pfortenverletzung

Pfortenverletzungen beim Hund treten häufig auf und sind schnell passiert. Spitze und scharfe Gegenstände wie Steine oder Glasscherben sowie Eis im Winter – einmal unglücklich aufgetreten und schon kann die Pforte mehr oder weniger stark verletzt sein.

Was tun wenns passiert ist?

Sichern sie den Hund und legen sie ev. einen Maulkorb an, denn Schmerz und Schock führen oft zu einer nicht vorhersehbaren Reaktion. Um sich einen Überblick zu verschaffen, sollte, sofern möglich, die Pforte von grobem Schmutz gereinigt werden. Optimalerweise spült man die Pforte mit reichlich sauberem Wasser ab und/oder reinigt die Wunde mit einem jodhaltigen Mittel. Nach der Reinigung legen sie einen Verband an. Legen sie einen Tupfer auf die Wunde und in die Zehenzwischenräume und fixieren sie diesen leicht mit einer Mullbinde oder selbsthaftenden Binde. Achten Sie darauf, dass die Pforte dabei nicht abgeschnürt wird und eine Stauung verursacht. Sie können auch einen Socken über den Verband geben. Wird der Verband nass, muss dieser sofort gewechselt werden.

Wann muss der Tierarzt aufgesucht werden?

Prinzipiell immer, wenn Zweifel bestehen. Auf jeden Fall bei klaffenden oder stark blutenden Wunden oder tiefer sitzendem Fremdkörper.

Was tun bei starker Blutung?

Pfortenverletzungen bluten häufig stark, da dieses Gebiet sehr gut mit Gefäßen versorgt ist. Dies erscheint oft schlimmer als es in der Tat ist. Dennoch empfiehlt es sich, einen Druckverband anzulegen und umgehend den Tierarzt zu kontaktieren.

Was ist während der Heilung zu beachten?

Pfortenverletzungen, besonders am Ballen, können sehr langwierig sein, da dieses Gewebe durch die Bewegung mechanisch sehr beansprucht wird. Es ist daher empfehlenswert, den Hund in dieser Zeit ruhig zu halten. Der Verband ist unbedingt vor Nässe und Verschmutzung zu schützen, zum Beispiel mit Pfortenschuhen beim Gassgehen.

Mag. vet. med. Johannes Wipplinger

Oberer Markt 8

Tel.: 03465/20688

MMag. Dr. Markus Roschitz



Graz und am Mitteleuropazentrum der Andrásy Universität Budapest. Seine Forschungsschwerpunkte sind der Nationalsozialismus im lokalen Raum, die Geschichte der Schule und Lehrerschaft in der Steiermark sowie die Philosophie Ernst Mallys. Diverse Publikationen, zuletzt „Die NSDAP in der Region Schwanberg 1930–1938. Eine Mikrostudie“ (Studienverlag, 2020).

Historiker und Philosoph. Promotion an der Universität Graz im August 2017, seit 2018 Assistent am Institut für Geschichte der Universität

Den Bericht „Der lange Weg zur Markterhebung“ lesen Sie auf den Seiten 55 - 57!

In eigener Sache

Werter Leser, werte Leserin!

Nachdem Anna Strauß dankenswerter Weise zum Jubiläumsjahr „100-Jahre-Marktgemeinde Wies“ in vielen Beiträgen die Entwicklung des Marktes Wies dargestellt und ausführlich beschrieben hat, konnten wir nun den aus Wies stammenden Historiker und Philosophen Markus Roschitz dazu gewinnen, in zwei Beiträgen (Jänner und April 2022) den „langen Weg zur Markterhebung“ zu schildern.

vierte 2017 an der Universität Graz und ist an dieser am Institut für Geschichte seit 2018 als Assistent tätig. Seine Forschungsschwerpunkte sind der Nationalsozialismus im lokalen Raum, seine letzte größere Publikation war „Die NSDAP in der Region Schwanberg 1930–1938. Eine Mikrostudie“ (Studienverlag, 2020). Für seinen Beitrag möchten wir uns herzlich bedanken und hoffen, dass weitere „Gastbeiträge“ in WIESuell Anklang finden!

Markus Roschitz promo-

**Für das Redaktionsteam
Hannes Waltl**

100 Jahre Markterhebung Wies

Eine Historische Zeitreise der letzten 100 Jahre in Österreich, Steiermark und in der Marktgemeinde Wies, die in zehn Dekaden auf besondere Ereignisse in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Sport in Österreich und in der Steiermark hinweist. In diesem größeren Rahmen hat

auch die Entwicklung der Marktgemeinde Wies stattgefunden und Schritt gehalten, wie aus den jeweiligen Dekaden ersichtlich ist. Zusammengestellt von Anna Strauss und Heinz Sigl.

Bei Interesse bitte melden unter: semmernegg@wies.at



Marktgemeinde Wies



Steiermark



Österreich

Jahr	Marktgemeinde Wies	Steiermark	Österreich
1990		Kampagne „Pro Steiermark“ für Bau der Koralmbahn LA "Weinkultur" in Gamlitz	Orkan verursacht Schäden in Milliardenhöhe Beginn des Lucona-Prozesses Sieg in allen 5 Ski-Disziplinen (<i>P. Kronberger</i>) Ski-Gesamtweltcup (<i>P. Kronberger</i>)
1991	Eröffnung der Apotheke im Unteren Markt Große Innenrenovierung der Kirche 1. Sprachwoche der HS in England	Jeder 3. Steirer hat einen Lehrabschluss, jeder 20. einen akademischen Grad LA "Sport - Sinn und Wahn" in Mürzzuschlag	Verurteilungen im Noricum-Prozess Erster Österreicher im All (<i>F Viehböck</i>) Erste Bundesministerin für Frauenangelegenheiten Ski-Gesamtweltcup (<i>P. Kronberger</i>)
1992	Eröffnung der <i>Franz Weiß</i> -Bildtafeln in der Raika Errichtung des Landjugendheimes Jubiläumsfeier "100 Jahre Feuerwehr Wies"	Eröffnung des Chrysler-Eurostar-Werkes in Graz-Thondorf LA "Lust und Leid - Barock" in Trautenfels	Großbrand in der Wiener Hofburg Aktion „Nachbar in Not“ wird ins Leben gerufen 6 Goldmedaillen Winterolympiade Alberville Ski-Gesamtweltcup (<i>P. Kronberger</i>)
1993	Gemeinde kauft das „Leitinger-Haus“ Eröffnung „Cafe Wies a vis“ 1. Wieser Hoffest	Beginn der Briefbombenserie LA "Peter Rosegger" in Krieglach und St. Kathrein/Birkfeld	Gründung „Liberales Forum“ Lichtermeer in Wien gegen Ausländerfeindlichkeit Briefbombenanschläge in Wien und Burgenland Ski-Gesamtweltcup (<i>A. Wachter</i>)
1994	Partnerschaft mit Triebes Leitinger-Haus wird unter Denkmalschutz gestellt Neuer Kirchenführer wird aufgelegt Weihe der neuen „Truhen-Orgel“	2/3 der Steirer stimmen für den EU-Beitritt Höchste Arbeitslosenrate seit 1945 LA "Wallfahrt - Wege zur Kraft" in Pöllau	Volksabstimmung über EU-Beitritt 1. Schisprung über 200 m (<i>A. Goldberger</i>) 2 Goldmedaillen, Winterolympiade Lillehammer
1995	Abbruch des Kinosales 1. Welschlauf, 1. Emmausgang nach Wernersdorf Bau der Kläranlage und des Altstoffsammelzentrums	100 Jahr-Jubiläum des Landesmuseums „Joanneum“ „Antenne Steiermark“ geht auf Sendung LA "Holzzeit" Murau/St. Ruprecht	Beitritt Österreichs zur EU (1. Jänner) Politisches Attentat mit zwei Toten in Oberwart
1996	Spielplatz am Anger wird errichtet Neubau der Aufbahnhalle	Erste Frau Landeshauptmann (<i>Waltraud Klasnic</i>) Motorenponier <i>Hans List</i> stirbt 100-jährig LA "Schatz und Schicksal" in Mariazell/Neuberg Nr. 1 der Tennis-Weltrangliste (<i>Th. Muster</i>) Österr. Fußballcup-Sieger: Sturm Graz	Importverbote wegen Rinderseuche BSE Asylverfahrensrecht wird verschärft

Der Kindergemeinderat berichtet

Zauberworkshop für den Kindergemeinderat Wies

Freddy Cool ist der wahrscheinlich schlechteste Zauberer der Welt.

Nur mit Hilfe der Kinder gelingen die Zauberkunststücke. Die Kinder sind die Stars!

So war es auch, als der Kindergemeinderat Wies mit Alfred Schablas alias Freddy Cool gezaubert hat. Gerne hat die Marktgemeinde das Angebot von Herrn Schablas angenommen, um einen zauberhaften Nachmittag zu verbringen. Nach zunächst allgemeiner Information über das Zaubern wurden die Kinder zu den ZauberschülerInnen von Wies. Mit großer Begeisterung und viel Engagement zauberte Freddy Cool gemein-



sam mit den Kindern. Die Kinder lernten auch zwei Zaubertricks, mit denen sie bestimmt ihre Familien zu Hause verblüffen werden. In „Freddy Cools“ zauberhafter Welt herrschen Spaß, Freude und Zauberei. Al-

fred J. Schablas, Gründer von „Freddy Cool TV“, hat mit dieser Serie ein Kinderprogramm geschaffen, wie es früher einmal war. Dank des Einsatzes von Bürgermeister Josef Walzl ist es gelungen, dieses

kindgerechte Programm auch für die Marktgemeinde Wies zu bekommen. Es steht allen Kindern über wies.at zur Verfügung. Alle zwei Wochen gibt es eine neue Sendung von „Freddy Cool TV“

Kürbissuppe für den guten Zweck.



Nachdem der Kindergemeinderat im Frühjahr die Kürbispflanzen gesetzt hat und die Ernte im Herbst sehr ertragreich war, wurden die Speisekürbisse zu einer Suppe verköchelt. Beim Erntedankfest wurde die Suppe gegen eine freiwillige Spende verteilt. Der Kindergemeinderat Wies ist stolz, mit dieser Aktion einen Beitrag zur Renovierung der Pfarrkirche geleistet zu haben. Rund € 450 wurden gespendet. Der Betrag wird bei der nächsten Sitzung des Kindergemeinderates unserem Pfarrer Mag. Lehr übergeben.



Hospizbegleitung in Ihrer Gemeinde



Sehr geehrte
GemeindebürgerInnen!

Der Hospizverein Steiermark begleitet Menschen in ihrer letzten Lebensphase sowie deren Angehörige. Dafür sind Steiermark weit mehr als 800 Ehrenamtliche, aufgeteilt auf 32 Teams, im Einsatz. Es besteht also auch für die Menschen in Ihrer Gemeinde die Möglichkeit, die regionalen Leistungen des Hospizvereins in Anspruch zu nehmen – direkt bei sich zuhause oder auch in einer Pflegeeinrichtung. Professionelle und kostenlose Unterstützung! Sollten Sie Fragen haben, steht Ihnen unsere regionale Teamleitung gerne zur Verfügung!

Kontakt: Barbara Weber
Leitung Hospizteam
Deutschlandsberg
Tel. 0664 / 40 16 465
deutschlandsberg@
hospiz-stmk.at

Mensch sein,
Mensch bleiben –
bis zuletzt.



Retten Sie Leben, spenden Sie Blut!

Jede einzelne Blutspende rettet ganz aktiv und auf direktem Weg Leben. Weil jede einzelne Blutspende sicherstellt, dass im Ernstfall und zu jederzeit für jeden Menschen genügend Blutkonserven vorhanden sind. Lebensrettendes Blut kann in nur einer halben Stunde gespendet werden. Haben Sie eine halbe Stunde Zeit?
Nähere Informationen und alle kommenden Blutspendetermine unter: www.blut.at



Bundeskanzleramt

**MACHT ISOLATION
LÄCHERLICH MACHEN ZWANG
DEMÜTIGUNGEN
FINANZIELLE ABHÄNGIGKEIT
ÜBERWACHUNG DROHUNGEN
KONTROLLE UNTERDRÜCKUNG
BESCHIMPFUNGEN**

Gewalt *los werden ♀

akzente
Deutschlandsberg - Bahnhofstraße 6
office@akzente.or.at
03142/ 930 30

Information & Beratung
für Frauen und Mädchen
vertraulich anonym kostenlos

Gewalt an Frauen hat viele Gesichter... www.akzente.or.at

Aktuelle Informationen, alle Ausgaben von
WIESuell, Termine und Veranstaltungen finden Sie auf
www.wies.at



POLIZEI

Sicheres Verhalten in sozialen Netzwerken und bei der Verwendung von Nachrichtendiensten

Bei den Themen Internet, soziale Netzwerke und Nachrichtendienste kennen sich Jugendliche häufig besser aus als ihre Eltern. Das heißt aber nicht, dass sie in diesen Medien auch sicher unterwegs sind und immer wissen, wie sie sich verhalten sollen. Worauf Jugendliche und Eltern achten sollten.

Für Jugendliche und ihr soziales Leben sind Internet und Netzwerkplattformen unentbehrlich geworden. Fast jeder in Österreich nutzt in irgendeiner Form das Internet. Einerseits, um Informationen zu erhalten oder andererseits, um Kontakte zu pflegen. Der Umgang mit diesen Medien erfolgt leider immer noch viel zu sorglos. Private Daten, wie z.B. Telefonnummern, Wohnadressen, werden in Profilen gespeichert und machen es damit den Tätern leicht, potenzielle Opfer für diverse Straftaten zu finden. Durch die Angabe dieser Informationen setzten sich die Kinder und Jugendlichen aber auch der Gefahr aus, leichte Beute für Online-Belästigungen, Cyber-Mobbing oder Grooming zu werden. Verboten Sie nicht die Verwendung der neuen Medien, sondern zeigen Sie Interesse für den Umgang mit diesen. Wie in vielen anderen Bereichen ist Information und Aufklärung ein sehr gutes Mittel, um den Gefahren im Internet aus dem Weg zu gehen.

Wer garantiert für Sicherheit?

Wie sicher sind soziale Netzwerke? Und sollte ich meinem Kind Facebook erlauben? Diese oder ähnli-

che Fragen werden häufig von Eltern gestellt. Leider gibt es auf diese Frage keine einfache Antwort. Ob ein Kind für soziale Netzwerke „bereit“ ist, hängt von seinem Grad der Reife ab – und davon, wie die Eltern ihre Kinder auf die Welt der sozialen Netzwerke vorbereitet haben. Soziale Netzwerke sind erst für Kinder ab 13 Jahre geeignet. Was nicht bedeutet, dass es nicht schon davor genutzt wird. Denn viele Jugendliche besuchen die sozialen Netzwerke ihrer älteren Freunde oder Geschwister oder geben ein falsches Alter an, um einfach dabei zu sein. Wichtig ist es, die Kinder über soziale Netzwerke zu informieren bzw. sie darauf vorbereiten. Hier einige Tipps zum sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken.

Tipps und Empfehlungen für Eltern:

- Sicherheitsregeln vermitteln: Kinder und Jugendliche sollen im Internet niemanden als Freund akzeptieren, den sie nicht kennen, keine Kenn- oder Passwörter weitergeben, ebenso keine persönlichen Informationen.

- Sexting - das Veröffentlichen von erotischen Fotos

bzw. das Versenden über Nachrichtendienste kann negative Auswirkungen auf das weitere Leben haben.

- Wissen, was ihr Kind tut: Eltern sollten die sozialen Netzwerke und Chat-Räume, in denen sich Kinder und Jugendliche bewegen, kennen. Zeigen Sie Interesse und lassen Sie sich diese neuen Medien von Ihren Kindern erklären.

- Vereinbarungen treffen, wie lange Kinder wo und mit wem chatten dürfen.

- Anlaufstelle bieten: Kinder sollten jederzeit zu ihren Eltern, Freunden oder Bekannten kommen können, wenn sie Fragen haben oder etwas passiert ist.

- Werden Sie selbst Mitglied im Netzwerk: Schlagen Sie ihrem Kind vor, dass Sie sich eine Identität zulegen, aus der nicht sofort hervorgeht, dass Sie ein Elternteil sind. Weitere Information erhalten Sie in der nächsten Polizeiinspektion, auf der Homepage www.bmi.gv.at/praevention und auch per BMI-Sicherheitsapp.

Die Spezialisten der Kriminalprävention stehen Ihnen kostenlos und österreichweit unter der Telefonnummer 059133 zur Verfügung.

Fixtermine

Parteienverkehrszeiten der Marktgemeinde Wies

Montag: 08.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch: 08.00 – 12.00 Uhr
Freitag: 08.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 16.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag geschlossen

Standesbeamtensprechtag:
Vor Anmeldung - während der
Amtsstunden

Sprechtag der Hausverwaltung ALMAK
jeden 1. Freitag im Monat
14.30 – 16.00 Uhr
im Gemeindeamt

Heimatarchiv:
Tel.: 050 3465-100

Tourismusbüro Wies
0699/11902294

Öffentliche Bücherei:
Freitag von 15.30 - 18.30 Uhr
Sonntag von 9.30 - 11.00 Uhr
Tel.: 050 3465-710

**Sprechtag des Notars
Mag. Johannes Koren:**
jeden 3. Freitag im Monat
jeweils von
14.30 bis 16.00 Uhr
im Marktgemeindeamt Wies.
Bitte um Voranmeldung!
Adresse des Notars:
8552 Eibiswald 16,
Tel. 03466/42325

**Rechtsberatung des
Rechtsanwaltes
Dr. Leonhard Ogris**
Jeden 1. Freitag im Monat
jeweils von 14.30 – 16.00 Uhr
im Marktgemeindeamt Wies
Voranmeldung unter:
Tel.: 03462/7077

Aus der Schulchronik

von Erich Wozonig

Suppenanstalt

Schon im 18. Jahrhundert wurde in der kalten Jahreszeit in den Klöstern für die armen Leute oft eine einfache Speise ausgegeben.

Als weltliches Gegenstück für diese „Klostertsuppe“ haben meist wohlthätige Stiftungen und Vereine die armen und bedürftigen Personen mit einer einfachen warmen Suppe versorgt. Man nannte dieses Hilfswerk Suppenküche oder „Suppenanstalt“. Auch in den Schulchroniken finden wir viele Eintragungen über die Suppenanstalt. Welche Bedeutung hatte diese soziale Einrichtung einst für unsere Schulen?

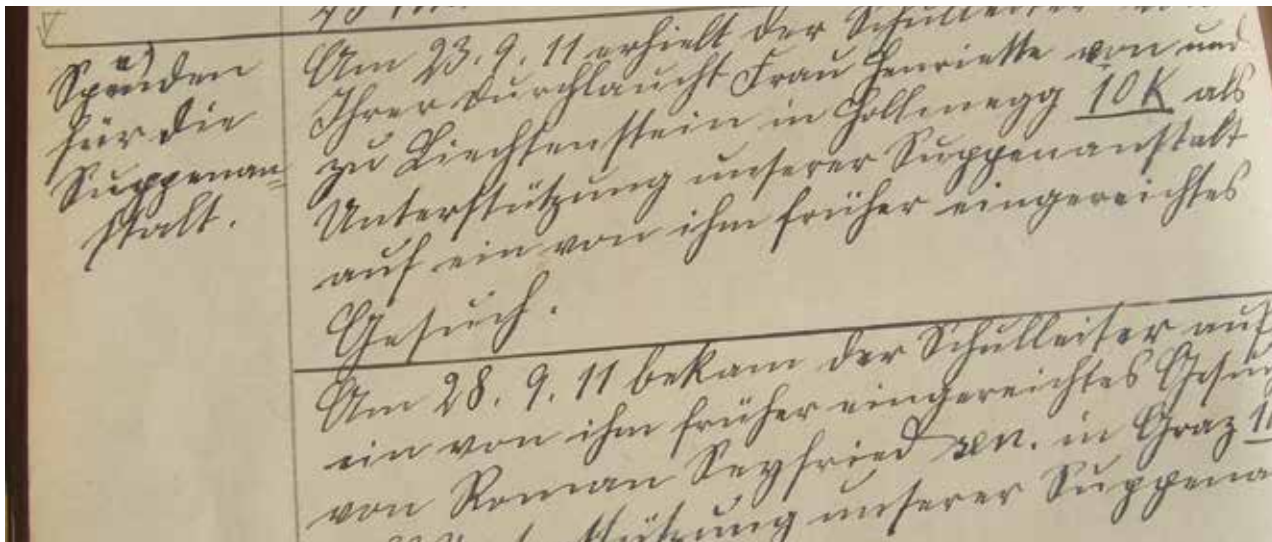
Mit der Einführung des Reichsvolksschulgesetzes im Jahre 1869 wurden die Eltern verpflichtet, ihre Kinder ab 6 Jahren in die Schule zu schicken. Die Kinder wurden daher für längere Zeit der elterlichen Betreuung entzogen. In unserem weiträumigen ländlichen Raum mit den oft weiten Schulwegen bedeutete das für die Kleinen eine meist stundenlange Abwesenheit von zu Hause. Daher war es naheliegend, besonders in den Wintermonaten für ein einfaches warmes Essen zu sorgen. Die Initiative und die Organisation gingen von den örtlichen Schulleitern aus. Dabei war man auf Spenden und Sammlungen angewiesen. Eintragungen in der Chronik der Bergschule St. Katharina in der Wiel sollen an die Bedeutung der Suppenanstalt erinnern, die es einst in fast allen Pflichtschulen gegeben hat.



Im Jänner 1889 durfte der Lehrer Carl Höfler, der den erkrankten Schulleiter Johann Unteraner vertrat, beim Bezirksausschuss in Eibiswald den Betrag von 25 Gulden (heute ca. 360 Euro) beheben. Um diesen Betrag hatte der Schulleiter angesucht, um in der kalten Jahreszeit für bedürftige Schüler eine Mittagssuppe zu kochen. Das war die Gründung der Suppenanstalt in der Volksschule St. Katharina. Auch in der VS Wernersdorf und in der VS Wies entstanden in dieser Zeit solche soziale Einrichtungen. Für die Kinder in den Werksschulen Steyeregg und Pölfing-Brunn dürfte damals die Knappschaft gesorgt haben.

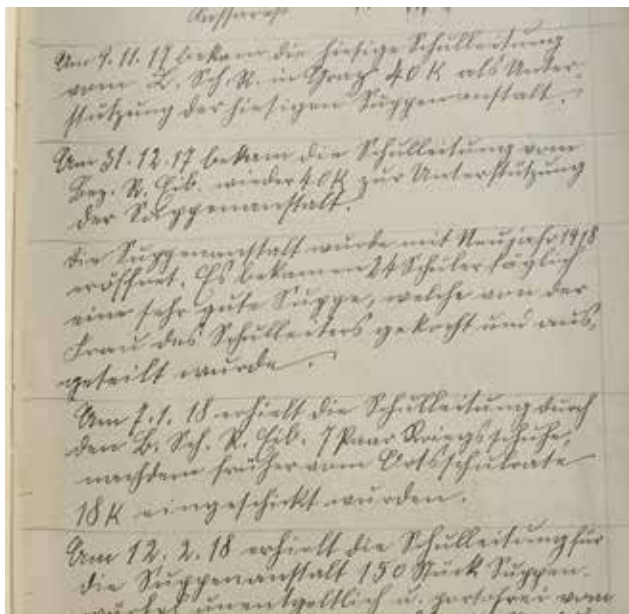
Carl Höfler besorgte vorerst 18 Blechschüsseln, eineinhalb Dutzend Esslöffel, einen Schöpfer, eine Pfanne und einen Kochtopf mit Deckel. Gekocht wurde von der Frau des Lehrers in der Küche des Schulleiters, das Holz stellte der Ortsschulrat und gegessen wurde im Klassenzimmer. In der Zeit vom 14. Jänner bis 13. April 1889 erhielten 23 bedürftige Kinder von Keuschler- und Waldarbeiterfamilien aus der Wiel täglich abwechselnd eine Bohnen-, eine Erdäpfel-, eine Reis- oder eine Einbrennsuppe. Für diesen

Zeitraum wurden gebraucht: 16 kg Weizenmehl, 11 kg Schweineschmalz, 22 Liter Bohnen, 1 Sack Erdäpfel, 12 kg Reis und dazu Salz, Pfeffer, Zwiebel, Knoblauch, Kümmel und Essig. Der Lehrer Carl Höfler und später sein Nachfolger Anton Peer richteten zahlreiche Gesuche an Privatpersonen, an Banken und an Institutionen, um Spenden für die Aufrechterhaltung der Suppenanstalt zu bekommen. Nicht immer reichten die Spenden für eine warme Mahlzeit aus. Aber ein Stück trockenes Brot gab es fast immer. 1897 bis 1901 kam es zwischen dem damaligen Lehrer Anton Waldegger, dem Pfarrer und der Bevölkerung zu unrühmlichen Zwistigkeiten, die sich auf den geordneten Schulbetrieb auswirkten. Dabei wurde auch die Suppenanstalt mehrmals geschlossen, wovon die armen und notleidenden Kinder arg betroffen wurden. Erst der Schulleiter Ferdian Kremmel setzte alles daran, um die Schülerarmut zu bekämpfen. Dabei halfen ihm auch seine Schwestern und Verwandten in Vorarlberg, die für das tägliche „Brotgeld“ sorgten. Weiters spendeten sie laufend Schuhe und Kleidungsstücke für bedürftige Kinder. Kremmel appellierte an die Hilfsbereitschaft großzügiger Spender und listete in der Schulchronik immer genau auf, welchen Betrag er für die Suppenanstalt erhalten hat: Ein Beispiel aus dem Schuljahr 1909/10: am 10. Oktober von Fürstin Henriette von u. zu Liechtenstein 20 Kronen (heute



etwa 130 Euro), am 2. November von der Sparkasse in Graz 40 Kronen, am 21. Dezember von der Schwester 20 Kronen, am 16. Jänner vom Ortsschulrat 25 Kronen, am 18. Jänner von Roman Seyfried 10 Kronen, am 10. März von Graf Henckel-Donnersmarck 30 Kronen und von Fürstin Henriette nochmals 15 Kronen. Weitere Spenden kamen vom Touristenverein Graz, von der Sparkasse Deutschlandsberg, vom Bezirksschulrat Eibiswald, sowie einige Lebensmittelspenden von den örtlichen Bauern. Das Bestehen der Suppenanstalt war für längere Zeit gesichert. Dafür bekam Kremel auch großes Lob vom Schulinspektor Alexander Bloder.

Durch die allgemeine Notlage im vergangenen Jahrhundert und besonders im Weltkrieg 1914-1918 mussten oftmals die Suppenanstalten geschlossen werden, weil man entweder kein Geld hatte oder keine Lebensmittel oder Konserven lagernd waren. Man war immer wieder auf das Wohlwollen der Spender ange-



wiesen. Es lag am Schulleiter, die richtigen Geldquellen zu finden, da die Mittel von der Gemeinde und von den Schulbehörden nur sehr spärlich kamen. Man organisierte Schulfeste und Theateraufführungen, um weiteres Geld aufzubringen. So konnten z.B. durch ein Weihnachtsspiel im Jahr 1936 bis zu 25 Kinder von Jänner bis Ostern täglich ein Stück Brot erhalten. Für die Frühstücksaktion mit einem Glas Milch und einem Stück Brot wurde ein Jahr später der Betrag von 80 Schilling an Spenden aufgebracht.

In der NS-Zeit übernahm das Reichsernährungsamt die Zuteilung der Lebensmittel für die „Schülerauspeisung“. Es gab anfänglich Weißbrot mit Marmelade und auch eine Mittagssuppe, die von Frau Theresia Michelitsch in der Küche des Schulleiters gekocht wurde. Später wurden die Eltern der Schüler von der Ortsgruppenleitung verpflichtet, Lebensmittel beizusteuern, da die zugeteilten Rationen immer spärlicher wurden. Nach dem Kriegsende wurde die Schülerauspeisung durch die UNRRA-Hilfe, durch CARE-Pakete und durch die Kostenübernahme von der Gemeinde Wielfresen wieder in geregelte Bahnen gebracht. Die Aktionen wurden von den Kindern dankbar angenommen. Noch viele Jahre hindurch kamen die Schulkinder in der Bergschule St. Katharina in der kalten Jahreszeit in den Genuss einer warmen kostenlosen Mahlzeit.

Heute ist diese Art der Schülerauspeisung längst überholt. In größeren und zentralen Schulen, wo es noch eine Schulküche gibt, werden nach klaren Vorgaben die Speisen auf die heutige Zeit und auf die „gesunde Küche“ abgestimmt. Mehr als hundert Jahre lang hatten einst die Schulleiter und Lehrer die zusätzliche Aufgabe der Schülerverpflegung zu übernehmen, an die uns nur mehr der kuriose Name „Suppenanstalt“ erinnert.



Gabriela Fiat

Vermittlung 24-Stunden-Pflege

Koglerweg 26 | 8551 Wies
pflege.gabriella@gmail.com
T. +43(0)699/19010854

Aktuelle Informationen,
alle Ausgaben von
WIESuell, Termine und
Veranstaltungen finden
Sie auf

www.wies.at

Klimafreundlich und kostengünstig – Öffi-Tickets in der Marktgemeinde Wies

Zwei Öffi-Tickets stehen auch 2022 für die Gemeindebewohner/innen der Marktgemeinde Wies zur Verfügung. Für einen Kostenbeitrag von nur € 5,-- pro Tag und Karte kann man damit von Wies mit dem Zug nach Graz (und natürlich auch zurück) fahren und auch die Öffis (Bus, Straßenbahn und Schlossbergbahn) in Graz nutzen. Bei Interesse einfach in der Gemeinde (Parteienverkehr) vorab telefonisch unter 050 3465 110 oder 050 3465 111 reservieren und los geht es klimafreundlich und kostengünstig Richtung Landeshauptstadt.



STEINBAUER IT

WENN ANDERE NICHT MEHR WEITER WISSEN

**WIR STEHEN FÜR PROFESSIONELLE
IT BETREUUNG, ERFOLGREICHE
WEBSITES UND WEB-
APPLIKATIONEN – SEIT MEHR ALS 15 JAHREN!**

15
JAHRE



www.steinbauer-it.com
office@steinbauer-it.com
03465-50620



Freie Wohnungen in Wies

60,82 m² - Unterer Markt 32/7

Miete: € 469,35 Gesamtmiete incl. Heizung, ohne Strom
Kautiön: € 1.405,05

Ortsteil: Wies

Verfügbar ab 1. Februar 2022

50,40 m² - Unterer Markt 32/8

Miete: € 373,40 incl. Heizung, ohne Strom
Kautiön: € 1.120,20

Ortsteil: Wies

Verfügbar ab 01. März 2022

74,54 m² - Unterer Markt 32/12

Miete: € 523,23 Gesamtmiete incl. Heizung, ohne Strom
Kautiön: € 1.569,69

Ortsteil: Wies

Verfügbar ab 1. Februar 2022

65,56 m² - Unterer Markt 30/11

Miete: € 510,58 Gesamtmiete incl. Heizung, ohne Strom
Kautiön: € 1.531,74

Ortsteil: Wies

Verfügbar ab 1. Februar 2022

60,47 m² - Wohnung – Unterer Markt 30/4

Miete: € 444,55 Gesamtmiete incl. Heizung, ohne Strom
Kautiön: € 1.333,65

Ortsteil: Wies

Verfügbar ab 1. Februar 2022



Top sanierte Wohnungen im Ortskern von Wernersdorf

Die Sanierung des Wohnhauses mitten in Wernersdorf ist bereits in vollem Gang. Schon im Mai 2022 sollen die Renovierungsarbeiten abgeschlossen sein und die Wohnungen bezugsfertig sein. Von den 9 entstandenen Wohnungen sind noch 3 Wohnungen zu vergeben. Jede Wohnung verfügt über ein eigenes Kellerabteil. Für jede Wohnung gibt es auch einen Parkplatz vor dem Wohnhaus. Im Kellerbereich befindet sich auch ein Fahrradabstellplatz. Acht der neun Wohnungen haben auch einen Balkon. Im Stiegenhaus gibt es auch einen Lift.

Top 3 / 66 m²

Vorraum, Bad, WC, 2 Schlafzimmer, Wohnküche, Balkon.

Top 8 / 52 m²

Vorraum, Bad, WC, 1 Schlafzimmer, Wohnküche, Balkon.

Top 9 / 52 m²

Vorraum, Bad, WC, 1 Schlafzimmer, Wohnküche.

Die Wohnungen sind ab Ende Mai 2022 verfügbar.

Ansprechpartner:

Karl Kürbisich

0664/842 7980

k.kuerbisich@eco-park.eu

Stoff statt Plastik – Das Einkaufssackerl vom Kinder- gemeinderat Wies



Erhältlich im Rathaus, bei Puppe's Naturkost in Wies und beim Nahversorger Andrea Groß in Wernersdorf – man kann es gegen Pfand ausborgen oder käuflich um € 3,00 pro Stück erwerben

Alles für die Gesundheit und Fitness

Unter diesem Motto fanden wieder die Herbst-Winter-Aktivitäten der Gesunden Gemeinde Wies statt.

Premiere feierte erstmals **Kinderyoga** unter der Leitung von Manuela Merschnik, ausgebildete Kinderyogalehrerin nach „Team Projog“. Sie ist auch Mitarbeiterin in der Marktgemeinde Wies, zuständig für alles rund um die Kinderbetreuung in der Gemeinde. Von Oktober bis November konnten 5 Einheiten für die 12 teilnehmenden Kinder im Alter zwischen 5 und 8 Jahren abgehalten werden. Einmal pro Woche wurde der große Turnsaal der Mittelschule in Wies in eine Welt aus Phantasiereisen, Körperübungen, Singen, Tanzen und Spielen verwandelt. Austoben, aber auch lernen, in die Stille zu gehen, bewusst den eigenen Körper und die Atmung zu spüren, verpackt in (ent)spannenden Yogageschichten, bei allem waren die Kinder mit Begeisterung dabei.

In den Herbstmonaten fand auch wieder **Mach mit - Bleib aktiv/Ganzkörpertraining** für die Erwachsenen statt. Die langjährige Kursleiterin Gabi Hausegger gestaltete wieder einmal pro Woche im kleinen Turnsaal der Mittelschule in Wies diesen Kurs mit einem tollen Mix aus Bauch-Beine-Po Übungen

und abwechslungsreichen Koordinationsübungen. 10 Damen waren mit großer Begeisterung bei rhythmischer Musik, Steppbrettern, Gymnastikbällen und Smovey Ringen dabei. Im Anschluss jeder Einheit hatten die Damen auch die Möglichkeit, an der **Wirbelsäulen Gymnastik** teilzunehmen, um auch etwas für den gesunden Rücken zu tun und überhaupt einen Ausgleich zum schweißtreibenden ersten Teil des Turnens für den ganzen Körper zu finden.

Leider konnten aufgrund der noch immer andauernden Corona-Pandemie die letzten Einheiten bei allen Turn-Aktivitäten nicht mehr stattfinden. Bleibt zu hoffen, dass demnächst wieder alle Kurse für die begeisterten TurnerInnen stattfinden können.

Abschließend bleibt nur zu sagen: „Vielen Dank fürs Mitmachen bei unseren Aktivitäten und auch ein großes Dankeschön an alle Kursleiterinnen für ihr tolles Engagement und ihre ideenreiche Gestaltung zu allen Turneinheiten.“

Kommen Sie gut durch diese Zeit und bleiben Sie gesund und fit! Ihre Gesunde Gemeinde Wies





Wieser Impulsgutscheine

Mit einem Impulsgutschein aus der Marktgemeinde Wies können Beschenkte in den unterschiedlichsten Branchen in unserer Gemeinde aus dem Vollen schöpfen. Erhältlich sind die Gutscheine in der Raiffeisenbank Süd-Weststeiermark in Wies. Alle Mitgliedsbetriebe findet man auf: www.wies.at/service/impuls-gutscheine.



Kompost vergoldet Böden Die 10 goldenen Kompostregeln



- Standort:** Extreme Hitze, Kälte oder Nässe schaden dem Kompost, daher am besten halbschattig und windgeschützt aufstellen.
- Kontakt zum gesunden Boden:** Damit der Kompost für Kleintiere wie Regenwürmer und Mikroben erreichbar ist, sollte der Kompost direkt auf dem Boden errichtet werden.
- Die erste Schicht** des Kompostes dient der Durchlüftung und dem Abfließen des Wassers und besteht deshalb aus Ästen und Zweigen.
- Das richtige Material:** Garten- und Küchenabfälle gut mischen und in ca. 20-cm-Schichten auf den Kompost aufbringen. Gesteinsmehle und/oder Bentonit verbessern die Qualität und vertreiben unangenehme Gerüche.
- Die richtige Mischung:** Die optimale Rotte braucht ein Kohlenstoff-zu-Stickstoff-Verhältnis von 30:1. Alle Garten- und Küchenabfälle gut mischen (nass-trocken, weich-hart, grün-verholzt) und feucht und luftig halten.
- Gute Erde:** Zwischen die Schichten aus Garten- und Küchenabfällen immer ein wenig Erde schichten. Am besten reifen Kompost.
- Zusätze:** Bei abwechslungsreichen Rohstoffen werden eigentlich keine Zusätze benötigt. Sollte doch etwas fehlen: Mist, Hornspäne und Brennnesseljauche liefern wertvollen Stickstoff, Gesteinsmehl und Algenkalk mineralische Nährstoffe.
- Abdeckung:** Der Kompost sollte immer mit Mulch bedeckt sein, z.B. Grasschnitt, Heu oder einem Kartoffsack. Mulch schützt vor Austrocknung, Abschwemmung und hält den Kompost warm.
- Umsetzen:** Nach etwa 2-3 Wochen kann man den Kompost umsetzen. Dadurch vermischt man alle Rohstoffe miteinander und die Rotte kommt wieder besser in Gang.
- Fertiger Kompost:** Frischer Kompost (nach etwa 3-6 Monaten) enthält noch nicht vollständig zersetzte Materialien und ist reich an leicht verfügbaren Nährstoffen. Er ist gut zum Mulchen (nur oberflächlich aufbringen) und gibt stark nährstoffzehrenden Pflanzen die nötige Energie. Reifer Kompost nach 9-18 Monaten enthält Nährstoffe in gebundener Form und gibt dies über einen längeren Zeitraum langsam ab. Er eignet sich deshalb auch für empfindliche Pflanzen, zur Bodenverbesserung, für Blumenkästen und Anzuchterden.



- Schicht: Gartenreste und Küchenabfälle**
*geringe Mengen Zitrusfrüchte und Bananenschalen
- Schicht: Laub, Rasenschnitt, kleine Äste**
- Schicht: Äste, Reisig**

Standort: offener Boden, Halbschatten, gut erreichbar

Tip:

Jedes Mal eine Schicht Gesteinsmehl (erhältlich in Baumärkten und Lagerhäusern) auf den Bioabfall verhindert unangenehme Gerüche, Bildung von Schimmelpilzen und das Anstiedeln von Ungeziefer.

Bioabfall für guten Kompost



DARF in den Bioabfall:



- Obst- und Gemüseabfälle
- Gartenabfälle
- Grün- und Strauchschnitt
- Laub und Gras
- Blumen
- Kaffee- und Teereste
- Unverpackte verdorbene Lebensmittel
- Gekochte Speisereste
- Sägemehl und Sägespäne
- Holzasche



Kein Plastik in den Bioabfall:

Nur dünnwandige Biokübel-Einstecksäcke aus Maisstärke mit dem Label des „Keimlings“ oder „OK compost“ sind kompostierbar. Dabei handelt es sich um die blaugrünen 10-Liter-Einstecksäcke, die im Handel bezogen werden können. Daher gehören nur diese Maisstärkesäcke in die Biotonne. Noch besser sind Karton-Einstecksäcke (siehe Foto).

NICHT in den Bioabfall:

- Plastik oder sonstige Fremdstoffe
- Knochen
- Katzenstreu
- Tiermist
- Schlachtabfälle
- Kohlenasche
- Tiere [TKV]



Sammelbehälter:

Feuchte Speisereste sollten bereits in der Küche in unbeschichtetes Papier, Küchenrolle oder eine Papiertüte eingewickelt werden. **Vorsicht bei Altspeiseöl:** gehört auf keinen Fall in den Ausguss sondern zur Speiseölsammlung in die Altspeiseölsammelzentren. Bitte **keine Störstoffe** wie Glas, Kunststoff, Metall, Restmüll (Windeln) in die Biotonne. Sie erhöhen den Arbeitsaufwand und erschweren die Kompostierung enorm! **Die Sortenreinheit der Bioabfälle ist die Grundlage für gute Kompostqualität.**

Checkliste

für die richtige Bestimmung deines Abfalls



Zwei Betriebe mit Zukunft

Eine große Halle im Steyeregger Gewerbegebiet mit der Hausnummer 263 hat seit einigen Tagen neue „Bewohner“, die sich einer sichtlich beeindruckten Abordnung der Marktgemeinde Wies unter Bürgermeister Mag. Josef Walzl präsentierten:

Mario Loibner (loibner@emf.st) hat mit seiner 2003 gegründeten Firma EMF (Edelstahl mit Format) einen Teil der Halle bezogen. Man kann sie als Hochleistungsschlosserei verstehen, die hauptsächlich als Industriezulieferer in den Bereichen



Edelstahl, Apparatebau, leichten Maschinenbau sowie Sonderanfertigungen und Stahlbau fungiert. Auch Geländer, Tore oder Vordächer für den Privatbereich werden individuell ver-

wirklicht. Sechs Mitarbeiter kümmern sich bei Bedarf auch gerne um ausgefallene Wünsche der Auftraggeber, wobei die Vielfalt des Angebotes selbst Fachleute überrascht.



Mario Loibner
Steyeregg 263
A-8551 Wies

Mario Loibner:
0664/11 36 654
Elke Scheucher (Büro):
0664/12 17 303

loibner@emf.st
www.emf.st



v. l. n. r.: Bgm. Mag. Josef Walzl, Gemeinderat und Geschäftsführer EMF Mario Loibner, Gemeinderätin Elfriede Schmidt, Geschäftsführer CarCeramic Andreas Lambauer, Gemeindegassierin Marlies Schuster, Vizebgm. August Nußmüller

Foto: Elke Scheucher



Die Firma CarCeramic mit dem Firmensitz in Steyeregg 263 wurde Anfang 2021 von dem Inhaber Andreas Lambauer gegründet. Der Firmenname bezieht sich auf die Kernkom-

petenz der keramischen Oberflächenversiegelung. Vergleichen Sie diese zertifizierte Anwendung mit ihrer Panzerschutzfolie auf ihrem Handy.

Der Unterschied bei CarCeramic liegt dabei, dass unsere Keramik in flüssiger Form angewendet wird und einen dauerhaften Schutz von bis zu fünf Jahren bietet.

Diese ultraharte hydrophobe Beschichtung schützt vor Witterungseinflüssen, Chemikalien, UV-Strahlen, Schmutz und Verunreinigen.

Wir beziehen diese Keramik auch exklusiv für Campingmobile und den Marine Bereich.

Weiters wird die klassische Fahrzeugaufbereitung mit einem umfangreichen Pflegesortiment angeboten. Großen Stellenwert in diesen Zeiten bietet auch die spezielle Innenraumdesinfektion wo 99,9% aller verweilenden Bakterien, Viren, Pilze und Sporen entfernt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Lederkompetenz, wo nicht nur

nach Lederart spezielle Produkte zum Einsatz kommen, sondern auch in der Lederfarbkorrektur.

Vor Ort kann jede beliebige Farbe hergestellt werden. Nehmen Sie unser Service in Anspruch, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

CarCeramic

Tel: 0660/143 78 78
office@carceramic.at
Önungszeiten:

Mo bis Fr: 8 bis 12 und
13 bis 17 Uhr und
nach telefonischer Absprache

Neues Fotostudio in Wies



Das neue Fotostudio „Lichtbild Fotografie“ von Inhaberin Jennifer Michelitsch wurde am Samstag, dem 30. Oktober feierlich eröffnet. „Neu angesiedelt in der Radlpaßstraße 19 in Wies (eh. KFZ Jäger), wird das Angebot bei der Fachmarktzeile enorm bereichert“, so Bürgermeister Mag. Josef Waltl, der zusammen mit

Vizebürgermeister August Nußmüller bei der Geschäftseröffnung persönlich gratulierte. Sucht man eine professionelle und hochwertige Fotografie für die schönsten Momente im Leben, ist man bei Jennifer Michelitsch genau an der richtigen Adresse. Die junge und dynamische Fotografin freut sich auch, als Begleitung über viele

Jahre von der Schwangerschaft bis hin zur Taufe oder Hochzeit mit dabei zu sein. Auch über Familien Shootings freut sich Jennifer Michelitsch immer wieder gerne. Bei ihrer Arbeit mit Paaren und Kindern setzt sie auf Vertrauen und Sympathie, um eine 100%-Wohlfühlbasis zu schaffen und alle Emotionen so einzufangen, wie

sie wirklich gelebt werden. Die Marktgemeinde Wies wünscht viel Erfolg und vor allem Spaß bei der Arbeit.

Lichtbild Fotografie
Jennifer Michelitsch
 Radlpaßstraße 19
 8551 Wies
 Tel.Nr. 0664/398 82 80
 office@lichtbildfotografie.at
 www.lichtbildfotografie.at

Kapper Planung & Baumanagement aus Wies gewinnt den Woche-Regionalitätspreis 2021

Der Woche-Regionalitätspreis bleibt in Wies – und wandert vom Vorjahressieger, dem „netWERKER Mediahaus“, nur einen Kilometer weiter zum Büro von Kapper Planung & Baumanagement.

Baumeister Manuel Kapper, Geschäftsführer von Kapper Planung & Baumanagement, und seine Mitarbeiterinnen holten sowohl im Voting auf MeinBezirk.at als auch beim Urteil der Fachjury Spitzenplätze: Die Kombination beider Wertungen brachte Kapper Planung & Baumanagement den Sieg

beim Regionalitätspreis in Deutschlandsberg. Die

Marktgemeinde Wies gratuliert recht herzlich und be-

dankt sich für die großartige Zusammenarbeit.



Garten-Tipp!

Wenn in diesen Tagen von einem Mistelzweig gesprochen wird, denken die meisten wohl an den Kuss, der darunter erlaubt ist und Liebe für ein Leben lang bringen soll. Doch dieser Halbschmarotzer ist auch eine Zeigerpflanze für den Klimawandel. Der Stress, den Bäume durch die trockenen Sommer erleiden, führt dazu, dass die Rinde spröde wird und die Mistelbeeren ihre Saugwurzeln, sogenannte Haustorien, bis in die Leitungsbahnen führen und so Wasser und Nährstoffe anzapfen können. Halbschmarotzer heißen sie deshalb, weil sie trotzdem noch eine Photosynthese praktizieren.

Sieben Fakten, die man kennen sollte:

Misteln haben Vorlieben!

Jeweils spezielle Sorten leben auf Laubbäumen, Tannen und Föhren. Sie bevorzugen die sonnigsten Plätze am Baum und wachsen deshalb meist im oberen Bereich der Gehölze und wachsen sehr langsam. In den ersten drei Jahren bilden sie nur zwei Blätter. Erst danach verdoppeln sie sich jährlich und können bis zu 70 Jahre alt werden.

Wie vermehren sich Misteln?

Die weißen Beeren sind für viele Tiere, vor allem Vögel, Nahrung. Die Misteldrossel gehört dazu. Da diese Vögel immer die oberen Bereiche der Bäume aufsuchen und dort die klebrigen Reste der Beeren mit dem Schnabel abstreifen oder Kot mit Samen hinterlassen, findet man eben dort die sonnenhungrigen Pflanzen.

Manchen haben Beeren, manche nicht – Warum?

Die Pflanze ist zweihäusig, es gibt männliche ohne Beeren und weibliche mit Beeren. Die Blütezeit ist im zeitigen Frühjahr, im Herbst erscheinen dann die Beeren.

Schädigen Misteln den Baum?

Kurzfristig nein, aber sie sind ein Zeichen für gestresste Bäume, eine schlechte Pflege und vernachlässigte Bestände.

Soll man Misteln wegschneiden?

Einzelne Exemplare sind kein Problem, sondern sind Unterschlupf für viele Insekten und eine Futterpflanze für Vögel. Allerdings sollte man die Wuchs- und Ausbreitungsfreude nicht unterschätzen.

Stehen Misteln unter Schutz?

Nein, allerdings darf man sie nicht für gewerbliche Zwecke in der freien Natur sammeln.

Ist die Mistel gesund?

In der Alternativmedizin gibt es vielerlei Anwendungen. Sie reichen als Tee gegen Bluthochdruck bis zur Krebstherapie. Wissenschaftlich nachgewiesen wurde allerdings nie eine Hemmung eines Tumors.

Mit freundlicher Genehmigung von Karl Ploberger
Dr. Schuhstraße 20, 4863 Seewalchen

20 Jahre „Schule Äthiopien“



Vor knapp 20 Jahren gründete Peter Krasser anlässlich seines 50. Geburtstages den gemeinnützigen Verein „Schule Äthiopien“. Was ursprünglich für den Bau einer Schule im Hochland von Äthiopien gedacht war, entwickelte sich im Laufe der zwei Jahrzehnte zu einer beachtlichen Hilfsorganisation. 14 Schulen sind in Betrieb oder in Bau und zwei weitere sind für 2022/23 geplant.

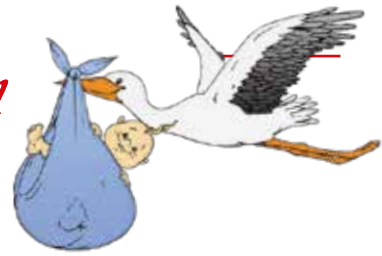
Dann werden rund 20.000 Kinder die, mit Kosten von rund 2,5 Millionen Euro errichtet, „steirische Schulen“ besuchen. Die Bauabwicklung in Äthiopien erfolgt in bewährter Partnerschaft mit Karlheinz Böhms „Menschen

für Menschen“. Wenn es auch in den letzten ein- und einhalb Jahren coronabedingt nicht immer einfach war, Benefizveranstaltungen durchzuführen und viele Veranstaltungen verschoben oder abgesagt werden mussten, gab es doch auch viel Unterstützung für die Schulprojekte, insbesondere durch die Stiftung RTL und Spenden eines Unternehmers.

Für 2022 sind wieder einige Veranstaltungen geplant und Peter Krasser hofft auf eine baldige Rückkehr zur Normalität – nicht nur in Österreich, sondern auch in Äthiopien. Denn auch dort ist die Pandemie neben einem politischen Konflikt und Auswirkungen der Klimaveränderungen ein schwerwiegendes Problem.



*Wir gratulieren
recht herzlich!*



... zur Geburt
von Sohn
Boris
Stephanie und
Mario Recher,
Haiden



... zur Geburt
von Tochter
Julia
Maria Lipp und
Hans-Jürgen
Strohmaier,
Vordersdorf



... zur Geburt
von Tochter
Lea Frieda
Michelle Klapsch
und Philipp Zernig,
Aug



... zur Geburt
von Sohn
Moritz
Melissa und
Philipp Leitinger,
Wernersdorf



... zur Geburt
von Sohn
Tobias
Melissa Strohmeier
und Sebastian
Walzl,
Am Sonnenhang



... zur Eheschließung
Tina, MA, und
Cornel Herbert
Tunner,
Haiden



... zur Eheschließung
Mag.rer.nat. Gundula
und Gerald Prattes,
Pörbach



... zur Eheschließung
Stephanie und
Benjamin Kügerl,
Pörbach



Wir gratulieren....

Wir gratulieren



... zum Goldenen
Hochzeitsjubiläum
**Friederike und
Josef Krasser,
Unterfresen**



... zum Eisernen
Hochzeitsjubiläum
**Elfriede und
Egon Taucher,
Steyeregg**



... zum 70. Geburtstag
Peter Kristöfel, Kogl



... zum 70. Geburtstag
Christiane Stopper, Wiel-St. Anna



... zum 70. Geburtstag
Anna Unger, Radlpaßstraße



... zum 70. Geburtstag
Ingrid Scheicher, Kalkgrub



... zum 70. Geburtstag
Heinz Johann Semmernegg, Altenmarkt



... zum 75. Geburtstag
Maria Gaisch, Limberg



... zum 75. Geburtstag
Karl Leitinger, Guntschenberg



... zum 75. Geburtstag
Alfred Malli, Kogl



... zum 75. Geburtstag
Franz Josef Wabnegg, Vordersdorf



... zum 80. Geburtstag
Margareta Maria Ruhri, Unterfresen



... zum 80. Geburtstag
Erika Menhart, Steyeregg



... zum 85. Geburtstag
Franz Weber, Am Haselberg





Wir gratulieren....

Wir gratulieren



... zum 90. Geburtstag
Maria Mörth, Kapellenstraße



... zum 92. Geburtstag
Maria Pastollnig, Oberer Markt



... zum 94. Geburtstag
Elisabeth Hofer, Altenmarkter Straße



Wir gratulieren....

... zum 70. Geburtstag

Rita Hermine Schatz, Kalkgrub
Gottfried Assigal, Aug
Karl Posch, Unterer Markt
Regina Großauer, Steyeregg
Christine Knappitsch, Buchenberg
Gertrud Masser, Etzendorf

... zum 75. Geburtstag

Juliana Sepp, Steyeregg
Elsa Strametz, Altenmarkter Straße

... zum 80. Geburtstag

Ing. Manfred Hilpisch, Gaißeregg
Charlotte Brauchart, Buchenberg
Franz Edler, Unterfresen
Stefanie Hartmann, Kogl
Monika Mersak, Gieselegg
Renate Pechmann, Gaißeregg

... zum 85. Geburtstag

Veronika Halm, Oberer Markt
Hermine Pichler, Wiel-St. Anna
Johann Fürpass, Pörbach
Franz Heidenkummer, Wernersdorf
Josef Reiterer, Kreuzberg

... zum 90. Geburtstag

Peter Wabnegg, Buchenberg

... zum 94. Geburtstag

Stefanie Gutschi, Wiel-St. Oswald
Stefanie Pauritsch, Kogl

... zum 96. Geburtstag

Maria Masser, Etzendorf

... zur Silbernen Hochzeit

Renate und Helmut Stopper, Am Bahnhof





Die Literaturwissenschaftlerin **Frau Mag. Dr. Karin S. Wozonig** mit ihrem Hauptwohnsitz in Wies, Am Anger, darf recht stolz auf ihre außergewöhnlichen Leistungen sein. Sie studierte in Wien und Los Angeles und wurde nun nach ihrer Lehrtätigkeit

in Wien, Hamburg, Kalifornien und Tschechien mit einer zweiten Doktorarbeit an der Purkyne-Universität in Ustinad Labem (CZ) zum PhD promoviert. Wir dürfen dazu herzlich gratulieren und weiterhin alles Gute wünschen.



Martin Langmann, Am Anger, hat die Meisterprüfung im Handwerk Zahntechniker absolviert. Zur Firmengründung „Proimplants“ herzlichen Glückwunsch und viel geschäftlichen Erfolg.

Aktuelle Informationen, alle Ausgaben von WIESuell, Termine und Veranstaltungen finden Sie auf

www.wies.at



Wir trauern um ...



- Josef Strasser, Oberer Markt
- Manfred Schimpel, Guntschenberg
- Gerhard Prattes, Am Waldrand
- Ing. Robert Manfred Wabnegg, Unterer Markt
- Gisela Haenelt, Oberer Markt
- Anton Sorian, Oberer Markt
- Maria Pollanz, Am Haselberg
- Alfred Strauß, Oberer Markt
- Hermine Knappitsch, Oberer Markt
- Alois Schnabel, Aug
- Alois Ambros, Altenmarkter Straße
- Erika Thürschweller, Oberer Markt
- Johanna Löscher, Oberer Markt
- Theresia Lappe, Steyeregg
- Alfred Knappitsch, Kogl



Der einfache Weg zu Ihrem Wohnkredit.

Ob Haus oder Wohnung, bauen oder kaufen – wir haben die passende Lösung für Ihre Wohnraumfinanzierung.



Mit dem Wohnkredit-Rechner die Finanzierung Ihres Wohnprojekts berechnen: steiermaerkische.at/wohnkreditrechner



Hilfswerk Kinderkrippe Wies

Jahresausklang in der Kinderkrippe

GROSSE HILFE.
GANZ NAH.

Wenn die Tage kürzer werden, muss man eben selbst für mehr Licht im Alltag sorgen: In der Hilfswerk Kinderkrippe Wies haben wir dies mit dem Laternenfest im Herbst, Lichtexperimenten im Advent und einem kunterbunten Bastel-Projekt erfolgreich gelöst.

Laternenumzug mal anders

Da heuer kein großes, gemeinsames Laternenfest möglich war, musste eine kreative Alternative her: Eine Laternenwanderung in Stationen. An fünf Orten in der Umgebung der Krippe wurden dafür kleine Aufgaben vom Team vorbereitet. Die Kinder und ihre Familien konnten diese dann am Nachmittag selbstständig und unabhängig von pandemiebedingten Kontakteinschränkungen durchmarschieren.

1. Station: Einführung

An der ersten Station war das Wichtigste zu finden: Eine Beschreibung der Wanderung, die Laternen der Kinder und eine Schatzkarte, die zur nächsten Station führte.

2. Station: Der Hl. Martin

Die erste Aufgabe wartete an der zweiten Station: Gemeinsam wurde hier die Geschichte des Heiligen Martin gelesen.

3. Station: Reitschule

Damit Eltern und Kinder

ein Gefühl erhalten, wie der heilige Martin damals unterwegs war, wartete hier eine Aufgabe: Helm aufsetzen und mit dem Steckenpferd reiten!

4. Station: Einmal wie Martin sein

Die vierte Aufgabe war zugleich die Wichtigste: Mithilfe des Schwerts, das an der Station zur Verfügung stand, sollte der rote Mantel geteilt werden.

5. Station: Schatzkiste

Am Ziel angekommen! Als

Belohnung durften sich alle braven Wanderer etwas aus der Schatzkiste nehmen.

Durch die Stationen wurde der Laternenumzug geschickt aufgeteilt und die Familien hatten trotz Corona die Möglichkeit, gemeinsam mit der Laterne zu spazieren. Die vielen bunten Laternen und Lichterketten erhellten den Abend und machten ihn ganz besonders magisch.

Adventzeit



Die Weihnachtszeit spürbar machen, den Advent erleben – das war das Ziel unserer gemeinsamen Adventjause. Der Tisch in der Krippe wurde liebevoll gedeckt und weihnachtlich dekoriert, um eine besinnliche Adventzeit einzuläuten. Diese Zeit eignete sich auch hervorragend für unsere Lichtexperimente, Adventgedichte und -lieder. So schafften wir in der kalten, dunkleren Jahreszeit eine besondere, warme Wohlfühlatmosphäre in unseren gemütlichen Räumlichkeiten.

Kunterbunte Autobahn

Je kreativer das Angebot, desto mehr Anklang findet es bei den Kindern. Und diese haben meist selbst die besten Ideen: Für ein ganz spezielles Projekt sind wir auf all ihre tollen Überlegungen eingegangen – entstanden ist daraus eine kunterbunte Autobahn. Gemeinsam haben wir eine lange Rampe aus Karton gebastelt, mit Fahrzeugen

getestet – und für gut befunden. Damit das Projekt bunte Spuren hinterlässt, wurden die Fahrzeuge in Farbe getaucht – durch die individuellen Reifenspuren entstand so ein wunderschönes Gemeinschaftskunstwerk! Die kunterbunte Autobahn ist ein gutes Beispiel für ein spontanes Projekt, das durch die blühende Fantasie der Kinder und die Mög-

lichkeit zur Realisierung ihrer eigenen Vorstellungen umgesetzt werden konnte. Die Bedürfnisse der Kinder wurden gefordert, gleichzeitig wurden ihre Motorik, diverse Sachkompetenzen und der Umgang im Miteinander geschult. Wir freuen uns im nächsten Jahr schon auf viele weitere Projekte, die aus der Fantasie der Kinder entstehen.





Kindergarten Wies Erntedankfest

Bei strahlendem Sonnenschein durften wir sehr viele Eltern, Herrn Bürgermeister Walzl und Pastoralassistent Florian Schachinger zu unserem Erntedankfest begrüßen. Gemeinsam sangen wir Lieder, segneten unsere Gaben und erzählten die



Geschichte „Wie der Regenbogen entstand.“ Zur Stär-

kung gab es Brot, Äpfel und Säfte. Das erste gemeinsame

Fest im heurigen Kindergartenjahr war sehr schön!

Laternenfest

Aufgrund der schwierigen Covid 19 Lage feierten wir das Laternenfest intern mit den Kindern. Wir schafften eine besinn-

liche, schöne Stimmung, indem wir alles abdunkelten und viele kleine Lichter entzündeten. Unsere selbstgebastelten Later-

nen trugen natürlich auch dazu bei. Gemeinsam mit Herrn Schachinger sangen wir Laternenlieder, spielten unsere Martins-

geschichte vor und führten sogar einen Lichtertanz auf. Natürlich durfte eine gemeinsame Martinsjause nicht fehlen!



Nikolausfest



Jedes Jahr, Anfang Dezember, besucht uns ein ganz besonderer Gast im Kindergarten. Der Nikolaus war da! Mit Florian Schachinger feierten wir das Fest des heiligen Nikolaus. Natürlich hatten wir vorher schon unsere Nikolaussackerln gebastelt - in der Hoffnung, dass er etwas für uns reingeben würde. Und wir wurden nicht enttäuscht! Nachdem wir viele Lieder und Gedichte vorgetragen hatten, gab es tatsächlich für jedes Kind ein Nikolaussackerln.

Hilfe für Matthias

Den ganzen Dezember über hat auch der Kindergarten Wies eine Spendenaktion für Matthias durchgeführt. Die Kinder und deren Angehörige konnten in eine Sammelbox ihren Beitrag dazu einwerfen. Eine beachtliche Summe von 1.022,50 Euro wurde gesammelt und auch Briefe und Nachrichten für die Familie waren in der Box zu finden. Liebevoll wurde ebenso ein Herzpuzzle aus Holz für Matthias von allen Kindern bemalt und samt dem Spendenbetrag an die Familie übergeben.

Kindergarten Wernersdorf

Hurra, hurra die Winterzeit ist da!

Die Kinder sind ganz außer Rand und Band, dass es endlich mal wieder so richtig geschneit hat. Egal ob Rodeln, Schaufeln, Schneeballschlachten, Schneemann bauen oder am Spielplatz in Lichtgeschwindigkeit durch die Rutsche flitzen, die Kinder sind mit voller Freude dabei. Aber auch die Stille genießen wir im Kindergarten in der vorweihnachtlichen Adventzeit. Durchs Wetter in der richtigen Stimmung, macht das Basteln und Werken in der warmen

Stube auch gleich doppelt so viel Spaß. Das Zusammenscheln bei Bilderbuch-Betrachtungen, Singen von Weihnachtsliedern und tägliche Adventritual lassen sogar unsere Kleinsten zur Ruhe kommen, und die Vorfreude auf das Christkind steigt. Ein besonderes Highlight in der Adventszeit war der Besuch des Nikolaus und das gemeinsame Feiern der Adventmesse mit unserer Volksschule. Nun sind wir bereit, das Christkind darf kommen!



Ein Sternderl für Matthias

Der 23.12.2021 wird den Schülern und Schülerinnen der VS Wernersdorf wahrscheinlich noch viele Jahre in Erinnerung bleiben. An diesem Tag durften sie den Spendenbetrag im Beisein von Herrn Bürgermeister Wärtl und der Klassenelternvertreterinnen an den Papa von Matthias überreichen. Aus einem kleinen Sternderl für Matthias wurde ein ganz großer Sternenhimmel, den die Kinder symbolisch mit einem Plakat dargestellt haben. Darauf sind 27 Sterne mit den Fotos aller Kinder der VS

Wernersdorf zu sehen. Nach einer musikalischen Begrüßung durch Johannes, Jan-David, Paul-Philipp und Julian durfte Franziska eine Schatzkiste an Herrn Lukas überreichen. Und diese war bis oben gefüllt mit einem wahren Schatz: Die Kinder haben unglaubliche € 2750 für den kleinen Matthias gesammelt. Mit einem Gedicht bedankten sie sich bei den Eltern für die Unterstützung. Auch der Herr Bürgermeister bedankte sich - und zwar bei den Kindern für ihr großes Engagement. Die SchülerInnen bekamen klei-



ne Säckchen mit Keksen von der Frauenbewegung Wernersdorf sowie einen von Frau Schuster gebastelten Rudolph überreicht. Lukas,

Tobias und Felix rundeten diese kleine Feierstunde musikalisch ab. Wir sind alle sehr stolz auf die Kinder der VS Wernersdorf.



Volksschule Wernersdorf Im Waldklassenzimmer

Gerade noch rechtzeitig vor den Verschärfungen im Schulbetrieb durften die Kinder der VS Wernersdorf ihren ersten Schultag im Waldklassenzimmer abhalten. Es war ein wunderschöner Vormittag, als wir die paar Minuten zu unserem neuen Klassenzimmer gingen. Dort lernten wir die Bäume im Herbst näher kennen und wurden anschließend in vier Gruppen aufgeteilt, die nach den verschiedenen Laubbäumen, die dort zu finden sind, benannt wurden. Jede Gruppe musste verschiedene Aufgaben bewältigen. Es entstanden interessante Waldraupen und Waldgesichter. Dieser



Vormittag war für alle sehr lustig und lehrreich. Wir bedanken uns bei Herrn Melmer und freuen uns schon auf den nächsten Tag in unserem Waldklassenzimmer.



Volksschule Wies

INTUTORIA - online unterstütztes Lernen in der Volksschule Wies

Seit kurzem wird der Unterricht in der Volksschule Wies durch eine neue Online-Lernplattform unterstützt, die mit interessanten Lernvideos und ansprechenden Online-Lernspielen den Schulalltag auflockern. Egal ob am Computer oder am Tablet - in der Schule wird damit in Freiheitsphasen gelernt, oder das Erarbeiten von aktuellem Lernstoff unterstützt.

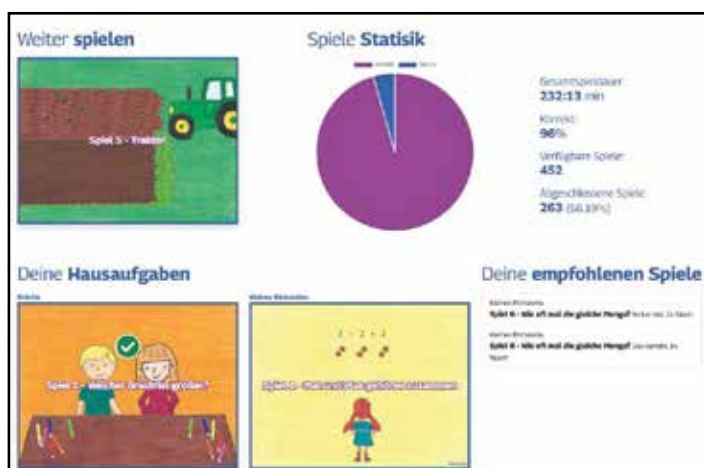
Die Kinder können sich bei INTUTORIA registrieren und ihr Wissen zu Hause weiter vertiefen und wir Lehrer und Lehrerinnen können online Hausaufgaben vergeben. Bei allen Aktivitäten bekommen wir direktes Feedback vom Lernerfolg unserer Schützlinge durch detaillierte Statistiken.

INTUTORIA wurde von

unserer derzeit in Karenz befindlichen Kollegin Gabriele Tertinek, BEd ins Leben gerufen. Deshalb war es naheliegend, dass die Volksschule Wies bereits vor dem offiziellen Start der Lernplattform INTUTORIA als Testschule fungiert und Feedback für Verbesserungen einbringt. Auch unsere Lehrerin Julia Gutschi, BEd hat durch ihre Mitarbeit

bei INTUTORIA für viele kreative Spiel- und Lernmöglichkeiten gesorgt.

Alle interessierten Schüler/Innen und Eltern können das Angebot von INTUTORIA eine Woche gratis zu Hause testen, indem Sie nach der Registrierung unter <https://app.intutoria.com> den Gutscheincode „Wieslernt“ eingeben.



Radfahrprüfung geschafft!

Am 19. Oktober fand für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der VS Wies die praktische Radfahrprüfung statt. Dank einer Übungseinheit auf der Prüfungsstrecke, durchgeführt von der Polizei, vielen Trainingseinheiten mit den Klassenlehrerinnen Frau Aldrian Nicole, BEd und Frau Strametz Barbara, MEd sowie der Easy Driver Radfahrerschule im Verkehrsgarten, waren die Kinder gut vorbereitet und freuten sich auf die bevorstehende Prüfung. Nachdem ein herausfordernder Parcours durch die Marktgemeinde gemeistert worden war, erhielten die Kinder von der Polizei ihren persönlichen Radfahrführerschein.

Ein herzliches Danke seitens der Schüler und Schülerinnen ergeht an unsere Polizisten und Polizistinnen, die immer mit viel Geduld die Vorbereitung und die Prüfung durchführen.





Stille Zeit – Zeit für Bücher

Alle Jahre wieder gibt es in der Vorweihnachtszeit eine Buchausstellung in der Volksschule Wies, wo alle Schüler/Innen die Möglichkeit haben, in Büchern zu schmökern und ihre persönliche Wunschliste zusammenzustellen. In diesem Schuljahr wollten wir in Kooperation mit der Buchhandlung Karl-Michael Walzl ein ganz besonderes Projekt mit dem Titel „Lyrik und Musik“ starten. Georg Bydlinski als Kinderbuchautor hätte uns dabei besucht, mit Gitarrenklängen verwöhnt und Bücher professionell vorgestellt.

Leider konnte dies nicht in der geplanten Form über die Bühne gehen und so

versuchte ich als Schulleiterin ein Ersatzprogramm zu bieten. Die Gitarre wurde kurzerhand von der steirischen Harmonika abgelöst und ich nutzte die Gelegenheit, allen Klassen ein Buch aus der Ausstellung zu präsentieren. Mittlerweile haben die Kinder die Bücher von ihren Wunschlisten bereits zu Hause und können die stille Zeit nutzen, um in ihren Büchern zu versinken. Für mich als Schulleiterin war es schön zu sehen, wie Kinder sich noch mit Begeisterung auf die Welt der Bücher einlassen können. Herzlichen Dank auch an die Buchhandlung Karl-Michael Walzl für die professionelle Abhandlung!

Dir. Evelyn Habenbacher



Buch-Tipp Mama, Papa, das Land und die Leute

von Klaus Edlinger

Reportagen aus einer südoststeirischen Kindheit

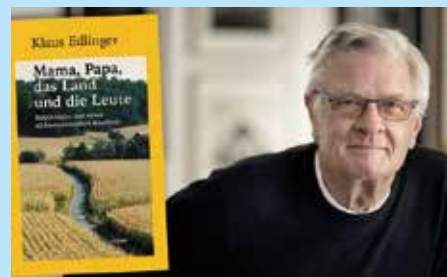
In zehn „Reportagen“, die von Bildern des bekannten Fotokünstlers Christian Jungwirth begleitet werden, berichtet der ehemalige Fernsehmoderator Klaus Edlinger von den Menschen und der Landschaft einer verhältnismäßig unbekanntem Region. Er schreibt über Liebe und Sexualität in der ausgesprochen männlich dominierten Gesellschaft der 1950er-Jahre, über die Wirtschaft im Schatten des „Eisernen Vorhangs“, über die Kirche, den Fußball und die erste „ewige“ Liebe. Jeder seiner Kindheits-Reportagen stellt er Reflexionen aus dem Heute gegenüber.

Klaus Edlinger geht es nicht um

nostalgische Verklärung oder um das Beweinen vergangener Zeiten. Er bekennt sich mit jeder Zeile zur Notwendigkeit der Veränderung, auch wenn es ihn, wie er sagt, Anstrengung kostet, deren Geschwindigkeit zu folgen.

„Ich bin ein Glückskind“, sagt der Autor. „Mein Leben ist nie durch einen Krieg gestört worden. Ich war nie ernsthaft krank. Mein ganzes Arbeitsleben lang hatte ich das Privileg, nur das tun zu dürfen, was ich tun wollte.“ In unendlich zarten und lächelnden Geschichten erzählt er über seine Kindheit und Jugend in „Maisopotamien“ – so nennt Edlinger das agrarische „Zwischenstrom-

land“ zwischen Raab und Mur, in dem überwiegend Mais angebaut wird: „Alles war gelb, die Sonne, die Maiskolben, der Löwenzahn, der Raps, der Most, die Kürbisse, die Monstranz, die glitzernden Instrumente der Blasmusiker, die Lichtmess-Krapfen und die Finger der rauchenden alten Männer im Dorf.“



Volksschule Wies

Sulmweg-Gestaltung: ein Gemeinschaftsprojekt der VS und MS Wies mit der KI Kürbis Wies



In Fortsetzung des Projektes „Sulmweg = sicherer Schulweg“ befassten sich Kinder und Lehrer/Innen der Volksschule Wies und der MS Wies mit einer möglichen bunten Gestaltung des Weges. Dabei fanden sie großartige Unterstützung seitens der Kulturinitiative Kürbis Wies mit Anja Senekowitsch und Cornelia Schuster, die für eine Kooperationsmöglichkeit mit dem Künstler Georg Dinstl sorgten.

Der in Graz lebende Künstler Georg Dinstl wurde im Frühjahr 2021 für ein Aufenthaltsstipendium der Kulturinitiative Kürbis als Artist in residence für vier Wochen nach Wies eingeladen, um im Atelier im Schwimmbad zu arbeiten. Der in Wien geborene Maler war mehrere Jahre als Mediendesigner tätig, bis er 2015 die Meisterklasse für Malerei (Ortwein) Graz abschloss. Georg Dinstl zeigte seine Werke unter anderem in Graz, Wien, Budapest, Mailand, etc.

Ein Teil dieses Stipendiums sind Workshops mit Schüler/Innen, wo Kinder

die Gelegenheit bekommen, mit Künstler/Innen vor Ort zu arbeiten.

Georg Dinstl's Ausgangsidee zu diesem Projekt war die Farbenlehre und die schillernden Stiegen des „Batu-Tempels“ (Malaysia), die den Besucher/Innen das Gefühl vermitteln, über den Regenbogen zu wandeln. In diesem Sinne leitete er die Schüler/Innen vor Ort an, ein ähnliches Projekt in Form eines Sulmweg - Geländers zu gestalten. Die Schüler/Innen bemalten das Holz gekonnt und mit viel Geduld und Ausdauer wie Profis. Die vielen feinen Farbnuancen wurden sorgfältig nach genauem System gemischt und aufgetragen. Diese Arbeit, die doch einige Zeit in Anspruch nahm, startete schon im vorigen Schuljahr, sodass im Herbst mit der Montage begonnen werden konnte. Auch hier durften die Kinder Hand anlegen und sich fleißig am Bohren und Schrauben betätigen. Dabei wurden sie fachmännisch von unserem Schulwart Herrn Josef Kronabitter und Herrn Jürgen Knappitsch angeleitet. Das Endergebnis ist ein wunderbares Geländer entlang des Sulmweges, dessen farbiger Verlauf Fußgänger und Radfahrer freundlich empfängt und dem einen oder anderen das Gefühl vermittelt, entlang des Regenbogens zu wandeln.

Wenn Sie diesen Artikel gelesen haben, nehmen sie sich die Zeit und überzeugen Sie sich selbst.





Mittelschule Wies

Ein Herz für Tiere



In diesem Jahr hat die MS Wies wieder am Projekt „Weihnachten für Tiere“ teilgenommen, um das Tierheim „Franziskus“ im Bezirk Voitsberg, welches momentan dringend auf Spenden angewiesen

ist, zu unterstützen. Aus diesem Grund bemühten sich die Kinder und ihre Familien besonders, damit möglichst viele Spenden zusammenkommen. Am 23.12. war es dann soweit und es konnten 1.800 Euro



als Geldspende und jede Menge Sachspenden an das Tierheim überreicht werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle Schülerinnen und Schüler, deren Familien sowie den Be-

trieben Tierlieb, Fressnapf, Wallner Eibiswald und dem Tierarztteam Wipplinger Wies für die Unterstützung bei diesem Herzensprojekt.

Carina Kohlbacher, BEd

Digitale Offensive in der MS Wies

Ein Notebook für alle Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen!

Ende November war es soweit. Die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen konnten ihre neuen ThinkPads der Fa. LENOVO in Empfang nehmen.

Auf diesen Endgeräten ist unter anderem OFFICE 365 vorinstalliert und kann von den Schülern in vollem Umfang genutzt werden. Wenn man bedenkt, was MS OFFICE im Handel kostet, ist das für alle Eltern, die diese Aktion des Bundesministeriums in Anspruch genommen haben, eine große finanzielle Erleichterung. Die Eltern mussten nur für die Endgeräte einen Selbstkostenbeitrag von knapp über 100 Euro bezahlen. Nach 4 Jahren geht das Notebook in den Besitz des Kindes über.

Selbstverständlich werden die Laptops auch im Unterricht verwendet werden und sind bei Bedarf in die Schule mitzubringen, wie andere Schulsachen auch.

Schon in den Monaten vor der Übergabe der Computer wurden die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen in den verschiedensten Gegenständen darauf trainiert, mit dem neuen Medium umzugehen. Jeder Schüler der MS Wies hat eine eigene Email-Adresse, mit der auch über MS Teams mit den Lehrerinnen und Lehrern kommuniziert werden kann. So sind die Schülerinnen und Schüler der MS Wies bestens vorbereitet, um ihre Laptops sinnvoll im Unterricht und zu Hause einsetzen zu können.



Fachschule Burgstall

Die gelebte Kultur des Feierns



Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Burgstall erleben Weihnachten im Schloss...

Auch wenn coronabedingt die traditionelle Burgstaller Weihnachtsfeier dieses Jahr nicht schulübergreifend, sondern klassenweise gefeiert wer-

den konnte, so war das Weihnachtserlebnis trotzdem für alle Beteiligten stark spürbar. Berührende Weihnachtstexte, feierlich gedeckte Tische im Kerzenschein und selbst zubereitete Galamenus machten das Fest zu einem besonderen Ereignis. Alle drei Jahrgänge genossen diesen Moment der Freude und des Friedens.

Darüber hinaus waren die SchülerInnen fleißig in der Backstube, um eine große Menge an Keksen zu backen. Im Rahmen einer Benefizaktion „Steirer helfen Steirer“ konnte an Hilfebedürftige gute Dienste geleistet werden. „Gerade in der Weihnachtszeit fühlt es sich gut an, wohltätig aktiv zu sein und obendrein duftete un-

ser Haus stets nach Lebkuchen, Zimt und Anis“, so die Worte einer begeisterten Schülerin.

Bist auch du an der Ausbildung an der Fachschule Burgstall interessiert? Vereinbare einen Termin und lass dir unsere Schule zeigen. www.fs-burgstall.steiermark.at, 03465/2394. Wir freuen uns auf dich!





„Orange the Word“: Die Schloss-Schule Burgstall erstrahlt

Passend in der Adventzeit wurde die Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft in das Licht des Friedens getaucht. Im Rahmen der UN-Kampagne „Orange the Word“ wurden weltweit Gebäude orange beleuchtet. Wir bedanken uns, dass unsere Fachschule hiermit ein starkes Zeichen gegen die Gewalt von Frauen setzen konnte.

Foto: Brigitte Polz

SCHULINFORMATION

mit Voranmeldung 03465/2394



Chance für deine
Zukunft - Bildung für
das Leben

FS Burgstall öffnet dir viele Tore...

Bei uns wirst du für

- gärtnerische/landwirtschaftliche
- touristische
- soziale und für
- kaufmännische Berufe vorbereitet und ausgebildet!

Diese Abschlüsse kannst du bei uns erreichen:

- Kinderbetreuer/in und Tagesmutter/vater
- Heimhelfer/in
- Bürofachkraft im medizinischen Bereich
- Betriebsdienstleiter/in
- Facharbeiter/in für das ländliche Betriebs- und Haushaltsmanagement

Berechtigung zur Berufsreifeprüfung!

Komm vorbei,
wir freuen uns auf
dich!

Es gelten die aktuellen Corona-Regeln

Suchst du eine Schule, wo du FÜR'S LEBEN LERNST?

Vereinbare mit uns einen Termin!
Wir informieren dich gerne über die Vielfalt unserer Ausbildungen und führen dich durch die Schloss-Schule!

Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Burgstall
Am Schloßberg 11, 8551 Wies
www.burgstall.at

Das Land Steiermark
Lebensressort



Aktuelles von unseren

FF WIES

† Hauptlöschmeister Robert Wabnegg



Im 51. Lebensjahr stehend, hat unser Feuerwehrkamerad Hauptlöschmeister Ing. Robert Wabnegg am 22. November seine Augen für immer geschlossen.

Robert Wabnegg war seit 1985 Feuerwehrmitglied. Er war über Jahrzehnte ä-

ßerst aktiv im Feuerwehrdienst, war lange Jahre EDV-Beauftragter und bis zuletzt auch Bekleidungs-wart. Seitens des Landesfeuerwehrverbandes wurde er mit dem Verdienstzeichen 3. Stufe geehrt. Bei Einsätzen und Übungen fungierte er meistens als Kraftfahrer und Maschinist. Nach so manchem Einsatz eilte Robert in seine Wohnung im Obergeschoß des Rüsthauses, um kurz darauf mit ein, zwei Tellern Schinken und Geselchtem wieder zu erscheinen, und sorgte so öfters für ein kulinarisches Highlight bei der Einsatznachbesprechung. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Übungen

Derzeit ist die Übungstätigkeit aufgrund der Corona-Regel wieder stark eingeschränkt. Den Herbst hindurch waren wir aber laufend gefordert, unser Wissen auszubauen und zu festigen. Neben den internen Schulungen und Übungen

zu den Themen Verkehrsunfälle mit Menschenrettung, Elektrofahrzeuge und Löschangriffe, wurde in den Wieser Schulen eine Räumungsübung abgehalten, sowie gemeinsam mit unserer Nachbarfeuerwehr Vorderdorf geübt.



Erhöhtes Einsatzaufkommen

Unsere Einsatz-tätigkeiten in den letzten Wochen erstreckten sich wieder über ein sehr breites Spektrum: Es reichte von der Menschenrettung, über Schadstoffeinsätze und Baumbergungen bis hin zu Verkehrsunfällen und Brandeinsätzen. Durch unser schnelles Eingreifen konnte etwa ein nächtlicher Garagen-

brand so rasch unter Kontrolle gebracht werden, dass ein Übergreifen auf das Wohnhaus verhindert wurde. Wesentlich bei all diesen Einsätzen ist stets die reibungslose Zusammenarbeit: Sei es mit Nachbarfeuerwehren oder anderen Einsatzorganisationen wie Rettung, Polizei und Hubschrauberbesatzung.



Brandschutzausbildung

Die Mitarbeiterinnen des Caritas Pflege-wohnhauses waren bei der Feuerwehr Wies zu Gast, um ihre Fähigkeiten im Bereich Entstehungsbrandbekämpfung aufzufrischen und zu festigen. Den ersten Teil

bildete ein theoretischer Block. Im Anschluss ging es im Stationsbetrieb daran, Feuerlöcher, Fluchthaube und Löschdecke richtig einzusetzen. Mit Begeisterung waren die Damen und Herren bei der Sache.



Auf www.ff-wies.at finden

Sie in gewohnter Weise unsere aktuellen Berichte.



Freiwilligen Feuerwehren



FF Wernersdorf

Fahrzeugbergung



Am Dienstag, dem 12.10.2021 wurde die Freiwillige Feuerwehr Wernersdorf um 19:10 zu einer Fahrzeugbergung am Kogl alarmiert. Unverzüglich rückten die Kameraden zum Einsatzort aus. Ein PKW rollte aus unbekannter Ursache von einer befestigten Zufahrt über eine abschüssige Wiese, bis er letztendlich von einem Baum aufgefangen wurde und an einem steilen Abhang zum Stillstand kam. Am Einsatzort angekommen, kümmerten sich die Kameraden der FF Wernersdorf in erster Linie um die Absicherung der Un-

fallstelle und um die Sicherung des verunfallten Fahrzeuges, sodass dieses nicht weiter abrutschen konnte. Um den PKW nicht weiter zu beschädigen, wurde für die Bergung das SRF Eibiswald nachalarmiert, welches nach wenigen Minuten auch am Einsatzort eintraf. Nach Absprache mit dem Einsatzleiter und der FF Eibiswald konnte das Fahrzeug mit dem Kran sicher geborgen und abgestellt werden.

Im Einsatz waren die FF Wernersdorf mit 3 Fahrzeugen und 20 Mann sowie die FF Eibiswald mit 2 Fahrzeugen und 12 Mann.

Traktorbergung

Am 29. November 2021 - kurz nach 8 Uhr früh - wurde die FF Wernersdorf zu einer Traktorbergung am Buchenberg alarmiert. Ein Winterdienstfahrzeug kam von der Straße ab und konn-

te sich selbstständig nicht mehr aus der misslichen Lage befreien. Mit Hilfe unserer Seilwinde konnte das Fahrzeug nach kurzer Zeit geborgen und die Fahrt fortgesetzt werden.



Massivhaus

KOPPL & POSCH
Komplettlösungen

8551 Wies, Feldweg 15
8401 Kalsdorf, Industriezeile 1
T: 03465/2121 • M: 0664/520 01 69
office@koeppl-posch-bau.at
www.koeppl-posch-bau.at

BESONDERER MENSCH BESONDERE BESTATTUNG

reiterer PÖLFING-BRUNN,
WIES & Umgebung:
BESTATTUNG: 03465/2352
bestattung@reiterer-kg.at 0664/9222299

GLEINSTÄTTEN,
ST. MARTIN & UMGEBUNG
Walpurga Kumpusch
0664/76 78 191



FF Steyeregg

Löschteich Reinigung in Steyeregg

Da der Löschteich neben dem Feuerwehrhaus durch die Jahre immer mehr Verschmutzung und Pflanzenwachstum aufwies, fand am Samstag dem 16.10.2021 eine Reinigung statt. Nach ca. 6 Stunden konnten die Kameraden der FF Steyeregg zwar nass und verschmutzt, aber zufrieden mit sich und ihrem Löschteich Feierabend machen. Dieser ist nun ein sauberes Löschwasserreservoir, welches im Brandfall und zu Übungszwecken wieder in vollem Umfang genutzt werden kann.



JETZT ONLINE KALKULIEREN UND TERMIN VEREINBAREN.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

WÜNSCHE ERFÜLLEN – SCHÖNER WOHNEN, SICHER FINANZIEREN, PERFEKT SANIEREN.



raiffeisen.at/steiermark/wuensche-erfuellen



Pocken in der Wiel

von Gerfried Schmidt

Wer früher einmal Tauf-, Trauungs- oder Sterbebücher benötigte – etwa für ein historisches Werk, aber auch für seine Familiengeschichte – musste sich an das betreffende Pfarramt wenden. Später wurde die Suche dann noch zeitraubender, weil die sogenannten Matriken ans Diözesanarchiv in Graz überstellt worden waren.

Diese Zeiten sind längst vorüber, heute ist alles digitalisiert. Man geht unter <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/graz-seckau/> ins Internet – damit hat man schon die Vor-Auswahl für das Gebiet des heutigen Bundeslandes Steiermark getroffen. Rechts sind die Pfarren, auch nicht mehr bestehende, alphabetisch gelistet. (Die Untersteiermark findet man unter „Be-

stände - Slovenia“) Aber zurück nach „Österreich / Steiermark: Rk. Diözese Graz-Seckau“. Weit unten stoßen wir zum Beispiel auf „Wiel“. Wir haben diesen heutigen Ortsteil der Marktgemeinde Wies gewählt, weil er überschaubarer ist als „St. Peter im Sulmtal“, wo wir etwa Steyeregg zu suchen haben, oder gar „Wies“. „Wiel“ umfasst Taufbücher, Trauungsbücher und Sterbebücher, jeweils von

1788 bis 1938. Woran sind diese Menschen eigentlich gestorben? Gleich auf Seite 5, wir befinden uns hier im Jahre 1794, fällt eine gewisse Anhäufung auf: Von 15 Personen sind 10 von der Krankheit „Pocken oder weiße Blattern“ dahingerafft worden, lauter Kinder zwischen $\frac{1}{2}$ und $6\frac{1}{2}$ Jahren. Die Familie Gutschi, Wiel 39, hat damals zwei Söhne und eine Tochter verloren.

Die Pocken sind auch heute noch nicht heilbar; aber verhinderbar – durch eine Impfung. Eine solche war früher Pflicht! Seit 1980 gilt diese Krankheit als ausgerottet.

Da drängt sich doch eine Frage auf: Würde der Gutschi-Bauer aus der Wiel heute demonstrieren, vielleicht mit dem Wortspiel: „Ich Wiel Martin, Magdalena und Franz nicht impfen lassen!“





35 Jahre Marktmusikkapelle Wies



„Das Jahr 2020 werden wir wahrscheinlich nie vergessen...“ Mit diesen Worten begann der Jahresbericht 2020. Rückblickend auf das Jahr 2021 sieht man an der Anzahl der

Ausdrücken und Probenarbeiten eine kleine Verbesserung, jedoch sind wir noch weit weg von unserem gewohnten und so sehr herbeigesehnten „Musikerleben“. Unter Einhaltung der geltenden Corona Maßnahmen war es uns aber heuer dennoch möglich, am gesellschaftlichen Leben teil zu nehmen und somit unseren Beitrag zum Erhalt von Tradition und Brauchtum zu leisten.

Weihnachtskonzert – musikalischer und kameradschaftlicher Höhepunkt

Mit großer Hoffnung blickten wir auf unseren Höhepunkt im Musikjahr, dem Weihnachts- und Neujahrswunschkonzert. Aus diesem Grund starteten wir ab Oktober wieder voller Zuversicht in eine intensive Probenzeit. Wir, die Musikerinnen und Musiker waren sehr zuversichtlich, Sie liebe Freunde der Marktmusikkapelle Wies bald wieder musikalisch verwöhnen zu dürfen. Wir freuten uns schon wieder auf die vielen persönlichen Gespräche bei unseren alljährlichen Hausbesuchen in Wies und Umgebung. Leider bleibt uns diese Freude auch heuer verwehrt. Musikalisch, aber auch kameradschaftlich ist das für uns sehr deprimierend. Die Begeisterung zu musizieren konnte und wird uns das Coronavirus nicht nehmen können. Wir freuen uns auf die Auftritte, Konzerte und Veranstaltungen, bei denen wir wieder viele Menschen mit unserem Musizieren begeistern werden dürfen. Ein zweites Jahr in Folge wird diese Pandemie auch finanziell zu einer immer größeren Belastung für unseren Verein. Ein beträchtlicher Teil unserer Vereinseinnahmen stammt aus den Spenden dieses Konzertes. Wir bitten Sie deshalb von ganzem Herzen um eine finanzielle Unterstützung für unseren Verein, ganz besonders in dieser außergewöhnlichen Zeit.

Robert Pauritsch, Obmann

www.marktmusikkapelle-wies.at



Die Marktmusikkapelle Wies wurde im Oktober 1986 gegründet. Mit der Aufnahme eines Kredites für den Ankauf der Instrumente konnte die Grundlage für eine eigene Marktmusikkapelle in Wies geschaffen werden. Bereits am 23. Oktober 1986 wurde mit der Probenarbeit unter der Leitung von Herrn Dir. Mag. Kurt Kozissnik und 30 MusikerInnen begonnen.

Der erste öffentliche Auftritt fand am 06. Dezember 1986 mit einem Bergmannsabend im Gasthaus Fenninger statt. Im Frühjahr darauf folgte ein Liveauftritt in der ORF-Radiosendung „Autofahrer unterwegs“. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung fand am 3. Juli 1988 die Trachtenweihe mit über 200 Patinnen sowie vielen Ehrengästen statt.

Im Jahr 2002 folgte der Spatenstich für unser schönes Musikheim. Am 18. Juli 2004 wurde es feierlich eröffnet und von Herrn Pfarrer Mag. Anton Neger eingeweiht. Der Robert Stolz-Preis und der Steirische Panther sind besondere

Auszeichnungen, die durch die Steirische Landesregierung im Weißen Saal der Grazer Burg verliehen wurden. Ohne die Unterstützung der Bevölkerung wäre dies nicht möglich gewesen. Besonders hervorheben möchten wir das Engagement jener Persönlichkeiten, die damals maßgeblich zur Gründung der MMK Wies beigetragen haben: Stellvertretend für alle gilt ein besonderer Dank dem Altbürgermeister OSR i.R. Franz Kraus †, Altbürgermeister ÖKR Roman Koinegg †, Gründungs- und Ehrenobmann Markus Poscharnik. Ohne sie würde es diese Marktmusikkapelle Wies nicht geben. Vielen Dank dem Gemeindevorstand mit Hr. Bürgermeister Mag. Josef Walzl an der Spitze, allen Gemeinderäten und Freunden der MMK-Wies für die finanzielle und ideelle Unterstützung in den letzten Jahren. Besonders für junge Menschen ist es wichtig, in einem Verein wie der MMK Mitglied zu sein. Es werden Werte wie Zusammenhalt, Gemeinschaft oder Pflichterfüllung gelebt.

Viele Musikerinnen und Mu-



Marktmusikkapelle Wies 1986

siker kamen und gingen durch unseren Musikverein. Besonders stolz sind wir auf unsere acht noch aktiven Gründungsmitglieder. Ich bedanke mich bei allen, die dem Verein über diese lange Zeitspanne die Treue gehalten haben und mit vollem Einsatz hinter und zu dieser Marktmusikkapelle Wies stehen.



Jugend



Gründungsmitglieder



Marktmusikkapelle Wies
Trachtenweihe 3. Juli 1988



Bienenzuchtverein

Jüngster und ältester Gold-Gewinner des Bienenzuchtvereins Wies und Umgebung wurden bei der 15. steirischen Honigprämierung im Oktober vom steirischen Imkerverband gekürt.

Rund 70 Jahre beträgt der Altersunterschied zwischen Robert Pongratz, 11 Jahre, aus Vordersdorf und Siegfried Lipp, 82 Jahre, aus Pöfing-Brunn. Beide wurden in den Kategorien Waldhonig bzw. Honigtauhonig in Gold ausgezeichnet.

Zu den weiteren fünf glücklichen Gewinnern zählen: für Honigtauhonig in Gold Anton Reich P.B., in Silber Franz Mandl St.Martin für Waldhonig, in Silber Josef Lipp Wies und Norbert

Maier Wies sowie Bronze Karl Garber DlbG.

Somit durfte unser Bienenzuchtverein trotz für die Bienen widrigster Wetterbedingungen (Kälteperioden) im laufenden Bienenjahr für SIE, unsere geschätzten Honigkunden, einen sehr guten Qualitätshonig ernten.

Obmann Ing. Anton Reich bedankt sich bei all seinen BZV-Mitgliedern für deren fürsorgliche Betreuung ihrer Bienenvölker und wünscht allen Bürgerin-



nen und Bürgern in Wies und Umgebung ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Kriegsopfer- und Behindertenverband

Die Ortsgruppe des KOBV St. Martin i. S. wuchs im heurigen Jahr nach Einbeziehung der Ortsgruppe Gleinstätten von vier auf fünf Gemeinden an (St. Martin i. S., St. Peter i. S., Pöfing-Brunn, Gleinstätten und Wies) und weist aktuell einen stolzen Mitgliederstand von 576 auf. Der Bezirk Deutschlandsberg verzeichnet 1375 Mitglieder.

Obmann Johann Kremser spricht aus Erfahrung, wenn er feststellt, dass mit dem Mitgliederanstieg sich naturgemäß auch die Anforderungen für Hilfeleistungen in Bezug Vielseitigkeit und Qualität erhöhen. Dazu brauche es einen starken Kern an Funktionären, die sich den Gegebenheiten



ständig anpassen und auch Fortbildungskurse besuchen, um sich im Rechtsdschungel zurechtzufinden. So konnten von einem jüngsten Bildungsseminar für Funktionäre die Teilnehmer nicht nur rechtliches Fachwissen mit nach Hause nehmen, sondern wertvolle Erfahrungen mit anderen Kursteilnehmern austauschen. „Die ständig

steigenden Mitgliederzahlen beweisen es, dass unsere Arbeit Sinn macht“, so Kremser.

Der Kriegsopfer- und Behindertenverband kann auf viele Errungenschaften zurückgreifen, die seit der Gründung im Jahre 1945 geschaffen wurden. Vielen Menschen mit einer Behinderung in unserem Land

konnte das Leben dadurch erleichtert werden. Rechtsansprüche alleine reichen aber oft nicht, um die Lage von Behinderten zu verbessern. Es bedarf auch umfassender Informationen, damit alle Ansprüche erfolgreich genutzt werden können – und das hat sich der Kriegsopfer- und Behindertenverband zur Aufgabe gemacht.



Hobby Trak & 2-Rad Sulmtal

Ausflug zur Modelleisenbahn „Freunde der Sulmtalbahn“ im Oktober

Am 16. Oktober 2021 machte der Hobby Trak & 2-Rad Sulmtal einen Ausflug zur Modelleisenbahnausstellung „Freunde der Sulmtalbahn“ in Gleinstätten. 32 Mitglieder nahmen an dieser Ausfahrt teil. Dietmar Zweidick, Rupert Koch, Gerhard Kassar, Andreas Konecnik

und Karl-Heinz Grubelnik schufen eine einzigartige Modellbahnanlage, einen Ausschnitt der originalen Sulmtalbahn in unglaublicher Detailgenauigkeit.

Den teilnehmenden Mitgliedern des Vereines blieb sprichwörtlich „die Spucke weg“, wie man so schön sagt. Den Eintritt zu dieser

Ausstellung hat zur Gänze Paul Fürbass übernommen. Hermine Fürbass und Stefan Peserl beteiligten sich großzügig mit jeweils einer Spende.

Mehr als 150 Fotos wurden von Sonja, Silke und Emir „geschossen“ - vielen Dank für die tolle Fotodokumentation.

Als Abschluss folgte das

ebenfalls einzigartige Schweinsbratensessen im Vereinslokal Buschenschank Pühringer. Danke an Familie Pühringer für die schmackhafte Bewirtung.

Wie immer findet man zahlreiche News mit Bildern auf unserer Homepage www.hobby-trak-sulmtal.at





Neue Vorhaben für die Tennissaison 2022

Zwar beginnt die Tennissaison erst Mitte April, jedoch planen die Verantwortlichen des TV Wies bereits an neuen Vorhaben für das Tennisjahr 2022.

Ein Schwerpunkt in diesem Jahr soll auf mehrere Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche gelegt werden. Besonders mit zwei Initiativen unter der Leitung von Jugendtrainer Matthias Walzl soll im Frühjahr gestartet werden:

FAMILY.TENNIS (mit Betreuer)

Zielgruppe: Tennisfamilien (auch Großeltern, Verwandte...).

So funktioniert FAMILY.TENNIS: Diese Spielmöglichkeit wird mit einem 2-stündigen FAMILY.TENNIS-Event zum gegenseitigen Kennenlernen der Teams und zum Kennenlernen der Spielregeln gestartet.

Danach werden alle 4-5 Wochen weitere 2-stündige Events fixiert - und die Teams motiviert, auch außerhalb dieser Events gegen ein Team zu spielen. Zu dieser Spielvariante wird es ein Abschlussfest zu Saisonende im Rahmen einer „Vereinsmeisterschaft“ geben: Wer hat am meisten gespielt, wer hat die meisten Punkte gemacht.

JUGENDTREFF (mit Betreuer)

eventuell mit wöchentlichem Fixtermin
Zielgruppe: alle Jugendlichen, die noch nicht wettspielfähig sind, durch Übungen mit einem Mix aus Sportmotorik und Ballübungen sowie Übungsspielen zum selbständigen Spielen zu fördern.



Nachdem es bereits den Versuch gab, mit einer **Damenmannschaft**, bestehend aus Tennisspielerinnen der Tennisvereine Wies und Pöfing-Brunn, im Wintercup in Arnfels teilzunehmen, soll in der Spielsaison 2022 eine Mannschaft aus den beiden Vereinen gemeinsam im Damen-Bewerb als sechste Mannschaft starten. Noch vor Beginn der Tennissaison soll der **Sanitärbereich** im Tennishaus renoviert werden.

Bitte vormerken: Der Teniskurs im Rahmen des Kinder- und Jugendsommers Wies findet in der Woche vom **18.7. bis 22.7.2022** statt.

Weitere Termine: Das 14. Wieser Glöckerl-Turnier findet am Samstag, dem 20. August ab 10 Uhr am Tennisplatz in Wies statt!

Der Tennisverein Wies ist auf Facebook: <https://www.facebook.com/Tennisverein-Wies>, hier können Sie auch unseren Jahresrückblick ansehen!

Egon Taucher: 80-jähriges Bühnenjubiläum



Wer kann schon von sich behaupten, seit 80 Jahren sein Publikum musikalisch zu begeistern? Herr Egon Taucher aus Steyeregg 77 wurde am 04.03.1934 nur vier Häuser weiter in der Kolonie geboren. Schon mit fünf Jahren entdeckte er seine Liebe zur Musik, und da wieder besonders zur Harmonika; eine Gabe, die ihm bereits bei den Besatzungssoldaten manchen Vorteil einbrachte. Nach seiner Ausbildung zum Elektriker arbeitete er sieben Jahre lang im Bergbau, die halbe Zeit davon in Holland. Dann ging er zur Bahn (GKB), wo er bis zu seiner Pensionierung verblieb. Seiner Verehelichung 1956 mit Elfriede geb. Thalafuß aus Hiefrau entsprangen drei Kinder, zu denen sich Enkel und Urenkel gesellten. 31 Jahre lang gehörte er der Kapelle Mathauer an, später musizierte er mit der Martini-Band, der Kapelle Hochkofler, dem Schwanberger Trio, den Steyeregger Zeggern und der Steyeregger Tanzmusi, zahlreiche Fernseh- und Radioauftritte krönten sei-

ne Laufbahn. Auch einige Vereine wurden von ihm oder wenigstens mit seiner Unterstützung gegründet: Sportverein, Frauenturnen, Altherren, Eisschützenverein, Karate-Klub, der Bezirks-Herzverband wie auch die Limberger Ortsgruppe der Volkshilfe. Für seine Verdienste wurde Egon Taucher vielfach ausgezeichnet; erwähnt werden sollen hier nur das Silberne Verdienstkreuz der Republik Österreich, die Josef-Afritsch-Plakette und schließlich die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Limberg, die nach der Zusammenlegung von der Marktgemeinde Wies übernommen wurde.

Heute spielt Egon Taucher nicht mehr in vollbesetzten Sälen oder vor Massenpublikum. In seinem Haus hat er aber ein Musikzimmer eingerichtet, in das er sich so oft wie möglich zurückzieht. Wer Gelegenheit hat, ihn dabei zu beobachten, weiß, wie Menschen aussehen, die vollkommen glücklich sind.



Gesundheits-Tipp !

Zahntrauma



Werden Zähne durch Einwirkungen von außen verletzt oder gelockert, spricht man von einem Zahntrauma: passiert beim Sport, durch einen Unfall, eine Schlägerei oder beim kindlichen Herumtoben.

Egal, was herausgebrochen ist - also ob es nur ein Stück oder der ganze Zahn ist, ob es eine Füllung oder eine Krone ist. In jedem Fall sollten Betroffene möglichst rasch eine Zahnarztpraxis aufsuchen.

Da es möglich ist, Bruchstücke wieder am Zahn zu befestigen, ja sogar ausgeschlagene Zähne wieder im Kiefer einzusetzen, ist es wichtig, die Zahnteile einzusammeln und mitzubringen. Dabei sollten folgende Richtlinien beachtet werden:

- die Zahnteile vorsichtig angreifen, ganze Zähne nur im Kronenbereich
- keine Reinigung (weder mit Wasser noch mit Alkohol oder anderen Flüssigkeiten)
- Austrocknung der Zahnteile vermeiden

Idealerweise wird das ausgefallene Stück in eine Zahnrettungsbox gegeben, die es in der Apotheke gibt. Steht keine Zahnbox zur Verfügung, kann man ein sauberes Gefäß nehmen und den Zahn in kalter Milch aufbewahren. Notfalls kann man auch eine Plastikfolie zum Einwickeln nehmen. Ideal wäre ja das Milieu in der Mundhöhle; es wird aber davon abgeraten, die Bruchstücke bzw. den Zahn im Mund zu behalten, denn dabei kommt es immer wieder vor, dass die Teile aus Versehen verschluckt oder eingeatmet werden.

Auch wenn ein Zahn durch ein Trauma nur erschüttert wurde, sollte eine zahnärztliche Kontrolle erfolgen, weil sich eine Schädigung erst nach einiger Zeit bemerkbar machen kann.

In der Zahnarztpraxis wird im Zuge einer genauen Untersuchung inklusive Röntgenaufnahme die Schädigung dokumentiert; dies ist vor allem mit Blick auf die Versicherung und Übernahme von Kosten wichtig.

Dr. Augustine Brunner

Oberer Markt 6/1, 8551 Wies

Tel.: 03465 3666



Ein erfolgreiches Kickboxjahr 2021

Als Obmann freut es mich besonders, dass das Jahr 2021 trotz der Corona Situation ein Jahr des Erfolges für die Wieser Kickboxer war.



v.l.n.r. 1. Reihe Manuel Paschek, Gregor Tlapak, Sebastian Koch u. Anna Stopper

2. Reihe Obmann Karl Kolleritsch, Kameramann Helmut Stopper, Co-Betreuer MMag. Franz Masser, David Koller, Marco Masser, Kevin Masser, Stephan Reiterer und Trainer Kurt Knappitsch



Msowohl bei der Landesmeisterschaft 2021 in Deutschlandsberg ein großartiger Erfolg erzielt werden, sowie eine sehr gute Kampfleistung beim Hungarian World Cup und auch bei der Europameisterschaft in Montenegro. Eine Spitzenleistung gab es auch bei der Staatsmeisterschaft durch unsere beiden Nationalteamkämpfer Kevin und Marco Masser. Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Sponsoren und Unterstützern, sowie bei der Marktgemeinde Wies für die Unterstützung im Jahr 2021 bedanken. Ein besonderer Dank gilt natürlich unserem Trainer Kurt Knappitsch, der seit

vielen Jahren sehr viel Zeit und Engagement unentgeltlich in den Verein und die Kämpfer investiert.

Landesmeisterschaft 2021

Am 9. Oktober fand die Landesmeisterschaft 2021 in Deutschlandsberg statt. Die Union Wies nahm mit 8 Kämpferinnen und Kämpfern teil. Wies erreichte in der Gesamtwertung mit 5 x Gold, 4 x Silber und 3 x Bronze den 1. Platz vor dem ASKÖ Gratwein.

Staatsmeisterschaft 2021

GOLD und SILBER für die Kickbox Union Wies. Am 5. und 6. Juni 2021 fand in Graz die Kickboxstaatsmeisterschaft statt. Dabei konnten die beiden



geht zu Ende

Spitzenathleten der Kickbox Union Wies Kevin und Marco Masser wieder einmal ihr Können unter Beweis stellen und mit starken Kämpfen punkten und sich sowohl einen Staatsmeister- sowie einen Vizestaatsmeistertitel sichern.

Kickbox Europameisterschaft 2021

Vom 7. September bis 14. September fand die Kick-

box EM in Montenegro statt. Mit dabei waren die beiden Wieser Kämpfer Kevin und Marco Masser sowie Trainer Kurt Knappitsch.

Leider schieden beide trotz hervorragender Kampfleistung in der Vorrunde aus. Für die Kämpfer war es eine wertvolle Erfahrung und es freuen sich beide auf die nächste internationale Herausforderung.



Obmann Karl Kolleritsch und Trainer Kurt Knappitsch



Junioren-Nationalteamtrainig mit Marco und Kevin Masser



Die Kulturinitiative Kürbis Wies berichtet

Eine weitere großartige Kooperation mit der Pfarre Wies

Besonders seit der Eröffnung der Galerie im Pfarrzentrum, aber auch schon davor, hat es immer wieder Kooperationen mit der Pfarre Wies gegeben. Im September dieses Jahres fand auf Einladung der Kulturinitiative Kürbis Wies und in Kooperation mit der Pfarre Wies ein musikalisch-literarischer Abend mit Lorenz Maierhofer und Fritz Hieger in der Pfarrkirche in Wies statt. Die Einnahmen von

Euro 1.109,30 wurden zur Gänze der Sanierung der Pfarrkirche Wies zur Verfügung gestellt. Die Übergabe erfolgte seitens der Kulturinitiative Kürbis Wies mit Obfrau Ulrike Wonisch und Projektverantwortlichem Karl Wiedner an die Pfarre Wies mit Herrn Pfarrer Markus Lehr und Wirtschaftsratert Gert Spari. Der Kürbis freut sich schon auf weitere spannende Kooperationen mit der Pfarre Wies.



© KI Kürbis Wies

„Rundgang“ im Zeichen der Kunst



© Koschar

Am 7. Oktober fand der jährliche Wieser Kunsttag in Form eines Rundganges statt. Beim „Kunst in Wies - Rundgang“ präsentierten die Künstler*innen **Stefan Wild, Mara Koschar, studio Asynchrome & Anastazija Pirnat** ihre Werke. Gestartet wurde mit der Ausstellung „Mensch und Stadt“ im Foyer im Theater im Kürbis, wo der steirische Berufsfotograf Stefan Wild die Besucher*innen die wunderschöne Diversität der Stadt vor Augen führte.

Das studio ASYNCHROME, bestehend aus dem Künstlerduo Marleen Leitner und Michael Schitnig, präsentierten das neue Kunst-im-öffentlichen-Raum-Werk „Schemenhaft aus dem Schatten“ – eine permanente Kunstinstallation vor der Galerie im Pfarrzentrum. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle der Pfarre Wies für die Möglichkeit, dieses Projekt am Pfarrzentrumsgelände umzusetzen. Die Fotografin Mara Koschar präsentierte in der Galerie im Pfarrzentrum „Bewegung“, einen Beitrag der Kulturinitiative Kürbis anlässlich „100 Jahre Marktgemeinde Wies“.

Im Anschluss präsentierte die slowenische Künstlerin Anastazija Pirnat, die als Artist in residence für vier Wochen nach Wies eingeladen wurde, an diesem Tag ihre entstandenen Arbeiten im Atelier im Schwimmbad. Den klangvollen Abschluss machte der Musiker und Komponist Matthias Forenbacher mit seinen zeitgenössischen Interpretationen von „Ein Hund kam in die Küche“.

Ein Abend ganz im Zeichen der Kunst.

Kürbis-Newsletter

Verpassen Sie 2022 keine Kürbis-Aktivität mehr! Einfach QR-Code scannen und Kürbis-Newsletter abonnieren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kuerbis.at



KI Kürbis Wies

Tel.: 0664 161 555 4

kuerbis@kuerbis.at

www.kuerbis.at



Benefiz, Heilig Abend und Bald ist Weihnachten im Theater im Kürbis

Mit der Theaterproduktion **„Benefiz-Jeder rettet einen Afrikaner“** sind wir in das Herbst/Winter Theater-Programm gestartet. Fünf Personen proben für eine Wohltätigkeitsveranstaltung. Die Ansprüche sind hoch – Ziel ist es, möglichst viel Geld zur Unterstützung eines afrikanischen Schulprojekts zu sammeln.

„(...) *Ingird Lausunds häufig gespielte Wohltätigkeits-satire ist von mitreißender Intelligenz, die vom Wieser Ensemble punktgenau auf die Bühne gebracht wird* (...)“ Daniel Hadler, Kleine Zeitung.

In der darauffolgenden Theaterproduktion **„Heilig Abend“** von Daniel Kehl-

mann blieb es durchgehend spannend. Die Philosophieprofessorin Judith wird am Heiligen Abend auf dem Weg zu ihren Eltern verhaftet. Sie hat als Philosophin über Gewalt als Möglichkeit des Protests nachgedacht. Ihr wird vorgeworfen, zusammen mit ihrem Ex-Mann um Mitternacht einen Terroranschlag geplant zu haben.

Die geplante szenische Lesung mit Musik **„Bald ist Weihnachten“** - ein poetisch literarischer Abend mit Dichtung aus allen Epochen, von Walther von der Vogelweide bis Erich Fried mit der musikalischen Begleitung von Jasmin.Louis - wurde aufgrund der pandemischen Situation auf 2022 verschoben.



© Koschar



VORSCHAU

Lesung **LESUNG MIT FRANZOBEL**

4. März, Theater im Kürbis

Franzobel, einer der bekanntesten Autoren Österreichs, der zuletzt für seine beiden Romane „Das Floß der Medusa“ und „Die Eroberung Amerikas“ (auch auf der Longlist zum Deutschen Buchpreis) große Aufmerksamkeit und begeisterte Kritiken erhielt, kommt zu einer Lesung nach Wies.



(c) Julia Haimburger

Bildende Kunst **AUSSTELLUNG SIMON REITMANN**

20. März, Galerie im Pfarrzentrum

Der Künstler Simon Reitmann stellt für 3 Monate seine Werke in der Galerie im Pfarrzentrum aus. Inhaltlich und formal folgt er einem Gestaltungsprinzip, das dem Raum eine wesentliche Rolle zuweist. Seine geradlinigen Metallobjekte sind Bewegungsstudien und spiegeln sein Können als gelernter Kunsttischler sowie Bildhauer wider. Seit 2020 ist er teil des „Sama Kollektivs“: Eine Kooperation mit der Pfarre Wies.



© Markus Kohlmayr



© Mara Koschar



Bildende Kunst **BEWEGUNG**

von Mara Koschar
Galerie im Pfarrzentrum Wies, bis März 2022

Der wirtschaftliche Aufschwung in den 60er Jahren wandelte zum Teil das Erscheinungsbild der Marktgemeinde Wies durch bauliche Veränderungen wesentlich. Blickt man jedoch hinter die Fassaden, wird einem bewusst, dass für solch eine Veränderung genauso die Natur, die Einwohner, deren Kultur, sowie natürlich auch die Politik deutlich verantwortlich sind. Schauen wir zurück, lassen wir uns auf eine Konfrontation zwischen Vergangenheit und Gegenwart ein, um zu erkennen, dass die Erscheinung einer Gemeinde ständig in Bewegung ist und sein wird. Mal offensichtlich, und mal mag man glauben, alles steht still.

Ein Beitrag der Kulturinitiative Kürbis anlässlich „100 Jahre Marktgemeinde Wies“. Eine Kooperation mit der Pfarre Wies.

Mo - Fr, 8 - 16 Uhr nach telefonischer Voranmeldung (0664 161 55 54); Mo - So, 8 - 22 Uhr von außen durchgehend zu besichtigen.



Hausbesuche des Nikolo

Auch in diesem Jahr durfte der Nikolaus mit seinen Begleitern vom „FC Idas Oldies“ wieder viele Besuche absolvieren.

Am 5. und 6. Dezember machten sie sich wieder auf den Weg, um sehr vielen Kindern eine Freude zu bereiten. Leider konnte der Nikolaus wegen der Corona-Maßnahmen nicht in die Häuser, und so wurden

die Geschenke vor der Tür überreicht. Mit leuchtenden Augen und Herzklopfen nahmen die Kinder ihre Packerln entgegen. Die Aufnahme bei den Familien war durchwegs herzlich. Wenn es möglich ist, werden Nikolaus und Krampusse im Jahr 2022 gerne wieder kommen und natürlich auch ihren Krampusrummel in Steyregg abhalten.



Ehrung für Elfriede Schmidt

Für ihre 35-jährige ehrenamtliche Mitwirkung beim Verein „Neustart“ erhielt Gemeinderätin Elfriede Schmidt eine Urkunde und schöne Blumen. Diese Vereinigung kümmert

sich um die Wiedereingliederung von vormaligen Strafgefangenen. Das Bild zeigt die Jubilarin zwischen den beiden Teamleitern Sebastian Scherf und Herbert Staber.



USV Wies und Wieser Burgstallteufel: Krampus & Nikolaus Besuche 2021

Wie jedes Jahr, seit über 50 Jahren, standen die Hausbesuche des USV Wies an. Seit 12 Jahren beteiligen sich an der Aktion die Wieser Burgstallteufel. Im Jahr 2020 war das erste Mal der Gedanke dahinter, den

Reinerlös für einen guten Zweck in der Marktgemeinde Wies zu spenden. Nach Rücksprache mit Bürgermeister Mag. Josef Walzl fanden die Vereine schnell eine Familie, die den Reinerlös 2021 erhalten sollte.

Am 11.12.2021 durften Vorstandsmitglieder des USV Wies und der Wieser Burgstallteufel den Reinerlös der Krampus und Nikolaus Hausbesuche an die Familie Lukas übergeben. Es kam eine sensationelle Sum-

me von 4.500 Euro zusammen. Der USV Wies und die Wieser Burgstallteufel bedanken sich im Namen der Familie von Matthias bei allen, die sich an der Aktion beteiligt haben und gespendet haben.





Pensionistenverband Steyeregg

Jahreshauptversammlung

Der Saal im Toplerhof war gut gefüllt, als die Vorsitzende Marianne Schmuck ihre Mitglieder – die Landesekretärin Manuela Kunst, Bezirksobmann-Stv. Josef Bauer und weiters den Wieser Bürgermeister Mag. Josef Walzl wie auch seinen Stellvertreter August Nußmüller, die Gemeinderätin Sonja Moser und schließlich den Ehrenbürger Egon Taucher begrüßte.

Das übliche Totengedenken konnte entfallen, weil die Ortsgruppe in den letzten beiden Jahren glücklicherweise keinen diesbezüglichen Verlust zu beklagen hat-



te. Bei der Bezirkskegelmeisterschaft belegte die erste Steyeregger Mannschaft den guten 4. Platz. Im Vorjahr war es noch der 1. Platz gewesen. Das Kartenspielen findet weiterhin 14-täglich im PV-Büro statt. Im Oktober machte die Ortsgruppe einen Ausflug ins wunderschöne Burgenland. Für das kommende Jahr sind

zwei Halbtagsfahrten sowie eine Muttertags-Vatertags-Feier geplant. Die Kassengebahrung von Kassierin Theresia Koch war überprüft worden und konnte einstimmig entlastet werden. Auch alle anderen Vorstandsmitglieder wurden ohne Gegenstimme in ihrem Amt bestätigt. Nach den Grußworten der Ehren-

gäste und dem guten Mittagessen wurden noch die Ehrungen vorgenommen: Karin Nußmüller, Edeltraud Thaler, Mathilde Schuster, Gertraud Knapitsch und Franz Wolf gehören dem Pensionistenverband seit 5 Jahren an; Frieda und Karl Moser seit 10 Jahren; Klaus Koch, Seraphine Grebien und Anka Spieler seit 15 Jahren. Erna und Franz Krieger wurden für ihre 30-jährige Mitgliedschaft geehrt (siehe Bild).

„Ich halte es mit Udo Jürgens“, rief die Vorsitzende in den Saal. „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an!“ Wenn Corona will, wird es 2022 einen neuen Anfang geben.

Ausflug der Steyeregger Pensionisten



Im Oktober unternahm die Steyeregger Abordnung des Pensionistenverbandes einen wunderschönen Ausflug ins Burgenland. Am Vormittag wurde die Reisegruppe in einer traditionellen Gastwirtschaft verwöhnt und

konnte einem Vortrag über „Gesundheit und Ernährung“ lauschen. Danach ging es nach Heiligenbrunn, wo die Geschichte der Wallfahrtskapelle zum hl. Ulrich mit dem Ulrichsbrunnen präsentiert wurde, dem bestimmte Heilwir-

kungen nachgesagt werden – so soll sein Wasser etwa Augenleiden lindern. Einige Gäste aus der Weststeiermark wagten den Versuch, für ein abschließendes Urteil ist es freilich noch zu früh. Vor den strohgedeckten Weinkellern stärkte

man sich dann mit Uhdler (Wein) und Bograczgulasch (Kesselgulasch).

Bei flotter Musikunterhaltung verging der Nachmittag viel zu schnell und mit großer Freude über diese schönen Eindrücke wurde der Heimweg angetreten.



Gedenkfeier und JHV des ÖKB Wies

Am Sonntag, dem 31. Oktober 2021 lud der ÖKB Ortsverband Wies zu seiner diesjährigen Gedenkfeier mit anschließender Generalversammlung.

In seiner Festrede im Anschluss an die heilige Messe verwies der Obmann Markus Poscharnik vor allem auf die Situation seit Beginn der Pandemie im Vorjahr und versuchte Parallelen von „Einst“ und „Jetzt“ herzustellen. Er appellierte an die Bevölkerung, nicht leichtfertig damit umzugehen. Es sei jeder Einzelne gefordert, seinen Beitrag zum Erhalt unserer wunderschönen Heimat und unseres friedlichen Zusammenlebens zu leisten. Man muss in einer solchen Situation zusammenhalten und nicht ein „Gegeneinander“ schüren. Weiters nützte er die Gelegenheit, um sich bei Herrn Pfarrer Mag. Lehr im Namen der gesamten Pfarrbevölkerung für die liebevolle Gestaltung und tatkräftige Mitarbeit im Zuge der Kirchenrenovierung zu bedanken und konnte auch eine Spendenzusage von Euro 1000,- seitens des OV überbringen.

Als Höhepunkt erfolgte die Verleihung einer Auszeichnung seitens des Landesverbandes Steiermark an Pfarrer Mag. Markus Lehr, der für besondere Verdienste um den Österr. Kameradschaftsbund mit dem Verdienstkreuz in Silber ausgezeichnet wurde.

Anschließend versammelte sich der OV Wies im Gh.



Köppl zur ordentlichen Generalversammlung 2020 und der JHVS 2021. In einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Mitglieder Erich Michelitsch und Ernst Bernhard

gedacht.

Nach den erfolgten Berichten der Ämterführer wurde dem gesamten Vorstand die Entlastung erteilt. Im Anschluss daran übergab Obmann Markus

Poscharnik den Vorsitz an Bgm. Mag. Josef Walzl zur Durchführung der Neuwahl. Dessen Antrag auf offene Abstimmung wurde einstimmig angenommen.

Der Vorstand wurde wie folgt gewählt:

Obmann: Markus Poscharnik; Obmstv: Johann Ofner, Karl Scheucher; Kassier: Franz Kleindienst, Stv. Oskar Kainacher; Schriftführerin: Elke Pichler, Stv. Josef Zmugg; Kommandant: Manfred Potoschnik; Kassaprüfer: Wolfgang Brandl und Herbert Deutsch.

Die Wahl aller Vorstandsmitglieder erfolgte einstimmig.

Bgm. Walzl bedankte sich bei allen neugewählten Funktionären für die Annahme der Wahl und übergab den Vorsitz an den wiedergewählten Obmann Markus Poscharnik. Dieser dankte für die Durchführung der Neuwahl und stellte den Antrag an die GV, den langjährigen Obmstv. Karl Assl zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

Obmann Poscharnik bedankte sich weiters auch bei der scheidenden Schriftführerin Marianne Assl und übergab einen Blumenstock.



Der lange Weg zur Markterhebung

• Markus Roschitz

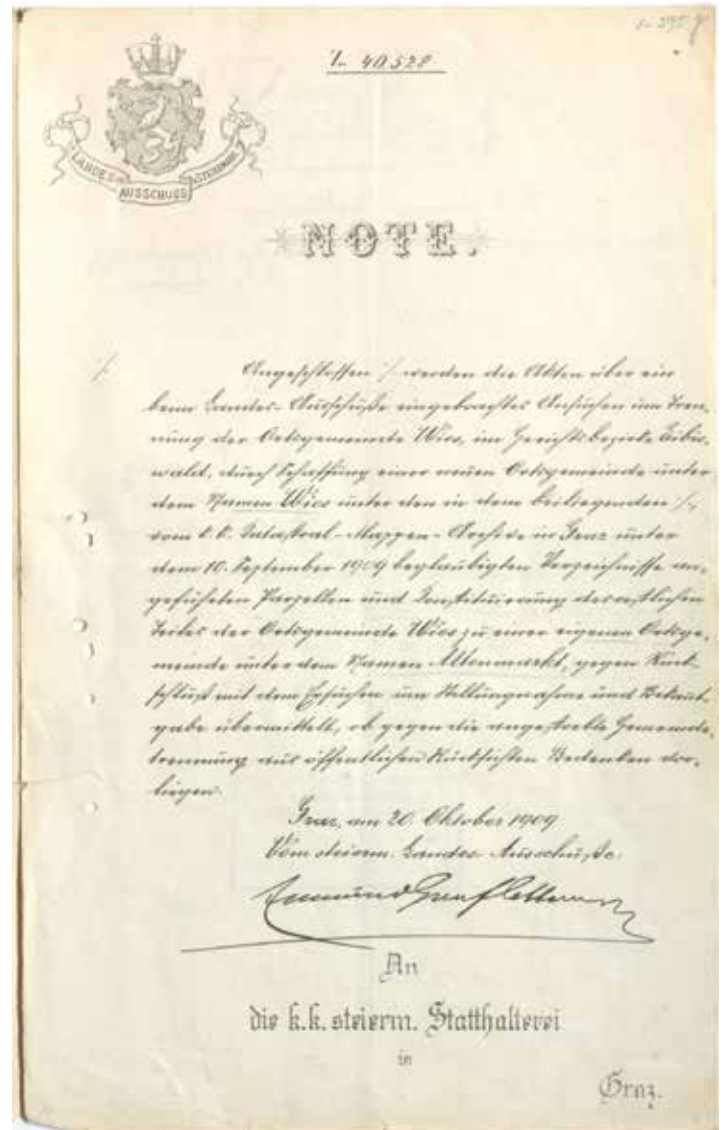
Teil 1: Trennung von Wies und Altenmarkt

Am 3. Dezember 1920 wurde die Ortschaft Wies mit Beschluss der österreichischen Bundesregierung zum Markt erhoben. Voraussetzung dafür war u. a. der „märkische Charakter der Ortschaft Wies“ gewesen; einen solchen konnte Wies erst seit 1916 für sich beanspruchen, als Wies und Altenmarkt in zwei selbstständige Gemeinden getrennt worden waren. Diese Vorgeschichte soll im vorliegenden ersten Teil des zweiteiligen Beitrages zum langen Weg der Markterhebung geschildert werden.

Am 24. Juni 1908 suchte eine „Reihe von Steuerträgern und Bewohnern der Ortschaft Wies“ (insgesamt 45 Personen) beim Landes-Ausschuss der Steiermark um Konstituierung einer selbstständigen Ortsgemeinde Wies unter Ausschluss der umliegenden, bisher zu Wies gehörenden Katastralgemeinden Buchegg, Gaißereg, Altenmarkt und Aug an. Sie führten „Interessensgegensätze“ ins Treffen, da einerseits die Bewohner der Ortschaft Wies meist Gewerbetreibende seien, während andererseits die Einwohnerschaft der umgebenden Ortschaften zumeist aus Landwirten bestünde. Für die Errichtung einer Straßenbeleuchtung in Wies – wofür außerhalb des Ortes kein Verständnis vorhanden war – konnte beispielsweise kein Gemeinde-

ratsbeschluss durchgesetzt werden, weshalb die Bewohner der Ortschaft diese aus eigenen Mitteln bestreiten mussten. Die Gemeindevertretung mit Bürgermeister Georg Assl, die „fast ausschließlich aus Vertretern der Umgebungsortschaften“ bestand, hielt in der Sitzung am 5. November 1908 eine Abstimmung über die Frage der Gemeindetrennung ab. Das Ergebnis lautete zehn Stimmen gegen die Trennung, eine Fürstimme und eine Stimmenthaltung. In der daraufhin aufgesetzten Stellungnahme an den Landes-Ausschuss äußerte sich die Gemeindevertretung unter Nennung verschiedener Erwägungen erwartungsgemäß negativ über das Vorhaben: „Der Landesausschuss wolle die Abtrennung der Ortschaft Wies vom Gemeindeverband Wies nicht genehmigen, weil dadurch vor allem die übrigen Katastralgemeinden sehr geschwächt werden. Die neue Gemeinde hätte keine Wege, keine Brücken zu besorgen, da die Bezirksstraße durchführt. Die übrigen Ortschaften haben alle Lasten zu tragen und verlieren noch eine Steuer-summe.“

Dieses unter Umgehung der Gemeindevertretung gestellte Ansuchen setzte ein Verfahren in Gang, das sich für die behäbige Bürokratie der Habsburgermonarchie durchaus nicht untypisch



– über Jahre hinziehen sollte. Der Landes-Ausschuss holte zunächst Informationen zu dieser Frage bei der k.k. Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg und anderen staatlichen Behörden ein. Im Dezember 1909 äußerte sich Bezirkshauptmann Josef de Villavicencio wohlwollend zum Trennungsvorhaben. Die Trennung sei für „die Bewohner der geschlossenen Ortschaft Wies eine Bedin-

gung ihres wirtschaftlichen Aufschwunges“, auch würde eine auf den Ortskern reduzierte Gemeinde Wies „eine den modernen Grundsätzen viel näher kommende Gemeindeverwaltung bieten.“ Auch der Bezirksausschuss Eibiswald gab eine zustimmende Stellungnahme zum geplanten Vorhaben ab. Das k.k. Oberlandesgerichts-Präsidium hatte ebenfalls keinen Einwand gegen die Gemeindetrennung vorzu-



bringen, da sich die Antragsteller „zur Tragung sämtlicher mit der Durchführung ihres Ansuchens verbundenen Kosten bereit erklärt haben.“ Hingegen brachte die k.k. steiermärkische Statthalterei in ihrem erst im Jänner 1910 an den Landes-Ausschuss abgegangenen Bericht erhebliche Bedenken gegen die Trennung vor. Zunächst müssten an den vorgelegten Parzellenverzeichnissen der Katastralgemeinde Wies Änderungen vorgenommen werden, da sich einige Grundbesitzer nachträglich gegen die Abtrennung ausgesprochen hätten; zudem würden diese Verzeichnisse „mannigfache Mängel und Widersprüche aufweisen.“ Auch bedürfte die Frage nach einer allfälligen Änderung in den Einschulungs- und Einpfarrungs-Verhältnissen eine Erörterung. Zuletzt beständen auch noch Unklarheiten hinsichtlich der Bevölkerungszahl, der Steuerleistung sowie die sonstigen Einnahmequellen der zwei neu zu bildenden Gemeinden. Die Statthalterei sah hier die Antragsteller und auch die Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg in der Pflicht, detailliertere Aufklärungen sowie Klarstellungen bezüglich der offenen und unklaren Punkte zu geben. Es verging über ein Jahr, bis seitens der k.k. Statthalterei erneut ein Bericht an den Landes-Ausschuss zur Trennungsfrage Wies-Altenmarkt erging. „Auch jetzt noch“, schrieb die Statthalterei, „weisen die zur fraglichen Gemeinde-Trennung eingeholten Behelfe, obwohl die Trennungsaktion von rechtskun-

Landesgesetz- und Verordnungsblatt

für das
Herzogtum Steiermark.

Jahrgang 1914.

Ausgegeben und versendet am 30. April 1914.

XVI. Stück.

55

41.

Kundmachung des k. k. Statthalters in Steiermark vom 16. April 1914,
betreffend den Allerhöchst genehmigten Landtagsbeschluss vom 17. Oktober 1913
wegen Trennung der Gemeinde Wies im Gerichtsbezirke Eibiswald in die Gemeinden
Wies und Altenmarkt.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. März 1914 nachstehenden Beschluss des steiermärkischen Landtages vom 17. Oktober 1913 allergnädigst zu genehmigen geruht:

„Die Trennung der Ortsgemeinde Wies im Gerichtsbezirke Eibiswald in der Art, daß von der Katastralgemeinde Altenmarkt ein die Ortschaft Wies umfassender Teil mit den folgenden Grenzparzellen, und zwar den Grundparzellen 481/1, 846/3, 481/3, 475/1, 837/3, 865, 863/1, 861/3 und 861/2 und der Bauparzelle 40/3 abgetrennt und hieraus eine selbständige Ortsgemeinde unter dem Namen „Wies“ gebildet wird, während aus dem restlichen Teile der Katastralgemeinde Altenmarkt nebst den übrigen derzeit zur Ortsgemeinde Wies gehörigen Katastralgemeinden eine selbständige Ortsgemeinde unter dem Namen „Altenmarkt“ zu bilden ist, wird bewilligt.

Die Bildung der beiden neuen Ortsgemeinden Wies und Altenmarkt ist in jenem Zeitpunkte als vollzogen anzusehen, in dem die Wirksamkeit der Vertretungen beider neuen Ortsgemeinden begonnen hat.

Die Teilung des in diesem Zeitpunkte vorhandenen Vermögens und der Schulden der Ortsgemeinde Wies hat nach dem Verhältnisse der Vorschriften an direkten staatlichen Steuern mit Ausnahme der Personaleinkommensteuer in den Gebieten der beiden neuen Ortsgemeinden nach dem Stande zur Zeit der Fassung dieses Beschlusses zu erfolgen.“

Hiedurch erfahren die mit der Statthalterei-Kundmachung vom 31. Oktober 1868, L.-G. und V.-Bl. Nr. 36, verlautbarten detaillierten Übersichten über die politische Einteilung des Herzogtumes Steiermark eine teilweise Änderung.

Clary m. p.

16

diger Seite durchgeführt wird, vielfach Widersprüche und Unklarheiten auf!“ Die Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg habe sich hinsichtlich weiterer Klarstellungen nicht kooperativ gezeigt, im Gegenteil, sie habe „eine Art passive Resistenz“ an den Tag gelegt. Um aber diese „sich hinziehende Aktion in einer halbwegs befriedigenden Weise zu beenden“, werde der „Aktion doch nicht prinzipiell ablehnend entgegengetreten“, wenn auch grundsätzliche „verwaltungspolitische Bedenken“ bestehen würden.

In der Sitzung des steiermärkischen Landtages vom 23. Jänner 1912 gab ein Vertreter des Landes-Ausschusses ausführlich Be-

richt über das geplante Trennungsvorhaben. Die Ortsgemeinde Wies, die die Ortschaften Altenmarkt, Aug, Buchegg, Gaisereg, Gieselegg, Lamberg und Wies mit zusammen rund 1400 Einwohnern umfasse, habe sich „mehr und mehr zu einem Verkehrsmittelpunkte der dortigen Gegend entwickelt.“ Außerdem sei den steuerlichen, sanitären, verkehrstechnischen und anderen Wünschen der Ortschaft Wies, die zu diesem Zeitpunkt 361 Einwohner zählte, seitens der Gemeindevertretung nur ungenügend nachgekommen worden. Die Gemeindevertretung hätte aber keine „stichhaltigen Gründe“ gegen das Trennungsansuchen geltend gemacht. Hinsichtlich der genauen

Grenzziehung sei unter Einbeziehung der betroffenen Besitzer mittlerweile eine Regelung erfolgt, auch würde die Gemeindetrennung keine Änderungen in der Einschulung und Einpfarrung mit sich bringen. Mit Rücksicht auf die eingelangten Stellungnahmen der k.k. Statthalterei und den Befürwortungen des Bezirksausschusses Eibiswald sowie der k.k. Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg begrüßte der Landes-Ausschuss die Trennung ebenfalls, da die Gemeinde in der bestehenden Form „zweifello als ein Hemmnis in der Entwicklung“ der Ortschaft Wies angesehen werden müsse. Außerdem würden im Wieser Raum die „gleichen Verhältnisse obwalten, die in den letzten Jahren wiederholt zu Trennungen von Märkten und Städten von den sie umgebenden Ortschaften geführt haben.“ Daher stellte der Landes-Ausschuss den Antrag, dass der Landtag die Trennung der Ortsgemeinde Wies in der Weise bewilligen wolle, dass „eine eigene Ortsgemeinde unter dem Namen Wies und der restliche Teil der bezeichneten Katastralgemeinde nebst allen übrigen derzeit zur Ortsgemeinde Wies gehörigen Katastralgemeinden eine selbständige Ortsgemeinde unter dem Namen Altenmarkt zu bilden haben.“

Zu diesem vom Landes-Ausschuss vorgeschlagenen Beschluss kam es in der 12. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 17. Oktober 1913. Ein genaues Datum, ab wann die Trennung als erfolgt zu gelten habe,



wurde jedoch nicht festgelegt. Festgehalten wurde dazu nur: „Die Bildung der beiden neuen Ortsgemeinden Wies und Altenmarkt ist in jenem Zeitpunkte als vollzogen anzusehen, in dem die Wirksamkeit der Vertretungen beider neuen Ortsgemeinden begonnen hat.“

Dieser Beschluss des Landtages hatte jedoch noch keine Rechtswirksamkeit. Dem Beschluss Geltung zu verschaffen blieb Kaiser Franz Joseph vorbehalten, der die Gemeindetrennung am 31. März 1914 in der gängigen Form der „Allerhöchsten EntschlieÙung“ billigte.

Nun sollte es eigentlich rasch gehen. Bereits Mitte April 1914 wies die k.k. Statthalterei die k.k. Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg an, die „Einleitung und Durchführung der Neuwahlen der Gemeindevertretungen für die beiden neu zu bildenden Ortsgemeinden durch den derzeitigen Gemeindevorstand unverzüglich zu veranlassen und nach Durchführung derselben die Angelobung der Gemeindevorstände der beiden neuen Ortsgemeinden

an einem und demselben Tage vorzunehmen.“ Bürgermeister von Wies war zu dieser Zeit (seit 1912) der im Ort wohnende Gastwirt Anton Eisner sen., der der Gemeindetrennung – anders als sein Vorgänger – positiv gegenüberstand. Der Kriegsausbruch im Sommer 1914 verhinderte jedoch die anvisierten Neuwahlen und die bereits beschlossene Trennung in die Gemeinden Wies und Altenmarkt. Erst im April 1916 wandte sich der Landes-Ausschuss in dieser Angelegenheit wieder an die k.k. Statthalterei. „Infolge des Krieges“ sei die Wahl von Gemeinde-Ausschüssen für die neu zu bildenden Ortsgemeinden „auf dermalen nicht absehbare Zeit verschoben“ worden. Dieser Umstand sei jedoch nicht wünschenswert, da etwa Herstellungen durchgeführt oder Lasten übernommen werden müssten, die „nur einer der neu zu bildenden Ortsgemeinden zum Vorteile gereichen, für die aber auch die andere Gemeinde aufzukommen hätte, weil die Trennung noch nicht durchgeführt ist.“ Der Landes-Ausschuss regte daher an, „dringend“ die Gemeindevertretung der Gemeinde Wies auf-

zulösen und Regierungskommissäre für Wies und Altenmarkt zu bestellen. Da die Regierungskommissäre mit allen Befugnissen eines Bürgermeisters bzw. der gesetzlichen Gemeindevertretung ausgestattet würden, wäre mit deren Einsetzung gleichzeitig die Gemeindetrennung als vollzogen anzusehen. Die k.k. Statthalterei wies die k.k. Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg daraufhin an, binnen Monatsfrist zwei Persönlichkeiten, die gegen eine festgelegte Entlohnung und Amtspauschale als Kommissäre eingesetzt werden könnten, zu nennen. Fristgemäß machte die Bezirkshauptmannschaft für Wies Anton Eisner jun., Gemeindegeschäftsführer und Sohn des amtierenden Bürgermeisters von Wies, und für Altenmarkt Franz Strohmaier vlg. Schmolzer namhaft. Beide seien „in politischer und sonstiger Beziehung vollkommen einwandfrei“ und beiden könne auch die „Führung der Geschäfte zugemutet werden.“ Ende Mai 1916 billigte die k.k. Statthalterei diese Vorschläge ebenso wie der Landes-Ausschuss. Am 4. Juli 1916 schließlich fand die Übergabe

der Gemeindegeschäfte an die Regierungskommissäre der beiden neuen Gemeinden Wies und Altenmarkt statt. Wie der Landes-Ausschuss der k.k. Statthalterei mitteilte, sei mit jenem Tage die „Bildung der beiden neuen Ortsgemeinden Wies und Altenmarkt auf Grund des zitierten Allerhöchst genehmigten Landtagsbeschlusses als vollzogen anzusehen.“ Wies und Altenmarkt waren zwei eigenständige Gemeinden geworden.

Das Gebiet der Gemeinde Wies war durch die Abtrennung der Umgebungskatastralgemeinden erheblich geschrumpft. Die Ortsgemeinde hatte nunmehr einen Flächenraum von 52 ha 95 a und 52 m², während die neugebildete Gemeinde Altenmarkt 816 ha 7a 53 m² umfasste. Ein Jahr später brachte Regierungskommissär Eisner ein Majestätsgesuch um Markterhebung der auf den Ortskern reduzierten Gemeinde Wies ein. Darüber berichtet der in der kommenden Ausgabe erscheinende zweite Teil über den langen Weg zur Markterhebung.

Kontakt:
markus.roschitz@uni-graz.at

Verwendete Quellen und Literatur:

- Steiermärkisches Landesarchiv (StLA) Statth. 9 B 27d 2284/1909.
- StLA Statth. 9 B 27d 1170/1917.
- Stenographisches Protokoll über die 9. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 14. Oktober 1913, X. Landtagsperiode, II. Session, S. 227.
- Beschlüsse des steiermärkischen Landtages, X. Landtagsperiode, II. Session, 12. Sitzung am 17. Oktober 1913, Beschluss Nr. 23.
- Stenographisches Protokoll über die 12. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 17. Oktober 1913, X. Landtagsperiode, II. Session, S. 441–442 und Beilage Nr. 137.
- Landesgesetz- und Verordnungsblatt für das Herzogtum Steiermark, XVI. Stück, 30. April 1914, Nr. 41 (S. 55).
- Gemeindearchiv Wies, Gemeinderatsbeschlüsse 1893–1965, Sitzung vom 5. November 1908.
- Franz Kraus, Zur Geschichte der Marktgemeinde Wies. (WIESuell Sonderausgabe). Wies 2009. S. 9–11.



Unter Einhaltung aller Bestimmungen des Bundesministeriums zur Vermeidung von Infektionsrisiken,
sind folgende Veranstaltungen im Winter/Frühling 2022 geplant,
kurzfristige Änderungen oder Absagen möglich:

Jänner

30.01.2022	Mittagsbuffet	11.30 Uhr, GH Köppl
------------	---------------	---------------------

Februar

03.02.2022	Christbaumabfuhr (nur an gekennzeichneten Abgabestellen)	
03.02.2022	Blasius-Markt	07.00 Uhr, Marktplatz Wies
03.02.2022	Marktmesse	08.30 Uhr, Pfarrkirche Wies
06.02.2022	Mittagsbuffet	11.30 Uhr, GH Köppl
12.02.2022	Preisschnapsen - Kickboxen Wies	15.00 Uhr, Rathauskeller
13.02.2022	Mittagsbuffet	11.30 Uhr, GH Köppl
20.02.2022	Mittagsbuffet	11.30 Uhr, GH Köppl
28.02.2022	Rosenmontagsdisco der LJ Wies	20.00 Uhr, GH Schelch

März

01.03.2022	Kinderfaschingsdisco	14.00 Uhr, GH Strutz
04.03.2022	Lesung mit Franzobel	19.00 Uhr, Theater im Kürbis
06.03.2022	Heringsschmaus	11.30 Uhr, GH Strutz
06.03.2022	Mittagsbuffet	11.30 Uhr, GH Köppl
13.03.2022	Mittagsbuffet	11.30 Uhr, GH Köppl
20.03.2022	Mittagsbuffet	11.30 Uhr, GH Köppl
20.03.2022	Vernissage Simon Reitmann, KI Kürbis	17.00 Uhr Galerie im Pfarrzentrum
26.03.2022	Preisschnapsen der ÖVP Wies	14.30 Uhr, GH Toplerhof
27.03.2022	Mittagsbuffet	11.30 Uhr, GH Köppl

April

03.04.2022	Mittagsbuffet	11.30 Uhr, GH Köppl
09.04.2022	Umweltaktionstag - Frühjahrsputz, Marktplatz Wies, FF Steyereg, Dorfplatz Wernersdorf, FF Wielfresen, FF Vordersdorf jeweils 9.00 Uhr	
09.04.2022	Osterschinkenschnapsen, ÖKB Wiel-Koralpe	13.00 Uhr, Kommunikationszentrum St. Katharina/Wiel
10.04.2022	Palmsegnung	08.15 Uhr, Marktplatz Wies
10.04.2022	Mittagsbuffet	11.30 Uhr, GH Köppl
16.04.2022	Osternestsuche der Marktgemeinde Wies	14.00 Uhr, Rathauspark
17.04.2022	Ostergottesdienst am Ostersonntag, Auferstehungsprozession	08.00 Uhr, Pfarrkirche Wies
17.04.2022	Mittagsbuffet	11.30 Uhr, GH Köppl
18.04.2022	Emmausgang Wernersdorf	10.00 Uhr, Emmauskapelle Wernersdorf
23.04.2022	Maibaumaufstellen, SPÖ Wies	15.00 Uhr, ehem. Zielpunkt Wies
24.04.2022	Mittagsbuffet	11.30 Uhr, GH Köppl
28.04.2022	Maibaumaufstellen, SPÖ Wies	17.00 Uhr, GH Toplerhof
29.04.2022	Maibaumaufstellen, LAW	18.00 Uhr, GH Strutz
30.04.2022	„Muttertagsfrühstück der Marktgemeinde - Limberg: GH Topler, 09.00 Uhr - Wernersdorf: VS Wernersdorf, 09.00 Uhr - Wielfresen: Alpengasthof Strutz, 09.00 Uhr - Wies: Zur Schönen Aussicht, 09.00 Uhr“	
30.04.2022	Maifeier der SPÖ Wies	17.00 Uhr, GH Toplerhof
30.04.2022	Maibaumaufstellen der LJ Wies	18.00 Uhr, Marktplatz Wies



Bereitschaftskalender der Apotheken

Jänner	Februar	März	April
1 Sa Eibiswald	1 Di Hirschen Deutschlandsberg	1 Di Hirschen Deutschlandsberg	1 Fr Eibiswald
2 So Schwanberg	2 Mi Wies	2 Mi Eibiswald	2 Sa Schwanberg
3 Mo Wies	3 Do Hirschen Deutschlandsberg	3 Do Hirschen Deutschlandsberg	3 So Wies
4 Di Hirschen Deutschlandsberg	4 Fr Schwanberg	4 Fr Wies	4 Mo Christophorus Deutschlandsberg
5 Mi Schwanberg	5 Sa Wies	5 Sa Eibiswald	5 Di Schwanberg
6 Do Wies	6 So Eibiswald	6 So Schwanberg	6 Mi Christophorus Deutschlandsberg
7 Fr Eibiswald	7 Mo Christophorus Deutschlandsberg	7 Mo Christophorus Deutschlandsberg	7 Do Eibiswald
8 Sa Schwanberg	8 Di Wies	8 Di Eibiswald	8 Fr Christophorus Deutschlandsberg
9 So Wies	9 Mi Christophorus Deutschlandsberg	9 Mi Christophorus Deutschlandsberg	9 Sa Wies
10 Mo Christophorus Deutschlandsberg	10 Do Schwanberg	10 Do Wies	10 So Eibiswald
11 Di Schwanberg	11 Fr Christophorus Deutschlandsberg	11 Fr Christophorus Deutschlandsberg	11 Mo Schwanberg
12 Mi Christophorus Deutschlandsberg	12 Sa Eibiswald	12 Sa Schwanberg	12 Di Hirschen Deutschlandsberg
13 Do Eibiswald	13 So Schwanberg	13 So Wies	13 Mi Eibiswald
14 Fr Christophorus Deutschlandsberg	14 Mo Wies	14 Mo Eibiswald	14 Do Hirschen Deutschlandsberg
15 Sa Wies	15 Di Hirschen Deutschlandsberg	15 Di Hirschen Deutschlandsberg	15 Fr Wies
16 So Eibiswald	16 Mi Schwanberg	16 Mi Wies	16 Sa Eibiswald
17 Mo Schwanberg	17 Do Hirschen Deutschlandsberg	17 Do Hirschen Deutschlandsberg	17 So Schwanberg
18 Di Hirschen Deutschlandsberg	18 Fr Eibiswald	18 Fr Schwanberg	18 Mo Wies
19 Mi Eibiswald	19 Sa Schwanberg	19 Sa Wies	19 Di Eibiswald
20 Do Hirschen Deutschlandsberg	20 So Wies	20 So Eibiswald	20 Mi Christophorus Deutschlandsberg
21 Fr Wies	21 Mo Christophorus Deutschlandsberg	21 Mo Christophorus Deutschlandsberg	21 Do Wies
22 Sa Eibiswald	22 Di Schwanberg	22 Di Wies	22 Fr Christophorus Deutschlandsberg
23 So Schwanberg	23 Mi Christophorus Deutschlandsberg	23 Mi Christophorus Deutschlandsberg	23 Sa Schwanberg
24 Mo Christophorus Deutschlandsberg	24 Do Eibiswald	24 Do Schwanberg	24 So Wies
25 Di Eibiswald	25 Fr Christophorus Deutschlandsberg	25 Fr Christophorus Deutschlandsberg	25 Mo Eibiswald
26 Mi Christophorus Deutschlandsberg	26 Sa Wies	26 Sa Eibiswald	26 Di Hirschen Deutschlandsberg
27 Do Wies	27 So Eibiswald	27 So Johannes Schwanberg	27 Mi Wies
28 Fr Christophorus Deutschlandsberg	28 Mo Schwanberg	28 Mo Wies	28 Do Hirschen Deutschlandsberg
29 Sa Schwanberg		29 Di Hirschen Deutschlandsberg	29 Fr Schwanberg
30 So Wies		30 Mi Schwanberg	30 Sa Wies
31 Mo Eibiswald		31 Do Hirschen Deutschlandsberg	

Chronik Wiefresen



Das 354 Seiten umfassende Buch von Erich Wozonig ist zum Preis von € 25,-- in der Marktgemeinde Wies und bei Simadruk in Deutschlandsberg erhältlich.

Ortschronik „Auf der Wies“



Die Ortschronik ist in der Marktgemeinde Wies, der Trafik Hirt sowie bei Simadruk in Deutschlandsberg zum Preis von € 17,-- erhältlich.

Chronik Limberg



Limberg im Schatten der Schlösser von Gerfried Schmidt, Preis € 20,--



Limberg in schweren Stunden, von Gerfried Schmidt, Preis € 25,--



stein schwab

div. Steinmetzarbeiten

0699/11888000

mst ilse hutter

8551 wies, feldweg 7
stein-schwab@aon.at



KLÖCHER
Baugesellschaft m.b.H.

www.kloecher-bau.at





Ein Gottesdiener in rauer Schale

• Erich Wozonig

Durch die weite Abgeschiedenheit dieser Pfarrgemeinde haben die Seelsorger Sonderprobleme zu lösen, da die Eigenheiten der Bewohner stärker hervortreten. Auch zeigt die Sittlichkeit kein erfreuliches Bild.“ Das schrieb Bischof F. Pawlikovsky am 2. Juli 1923 in seinem Visitationsbericht über St. Katharina in der Wiel. Viele Jahrzehnte hindurch gab es unzählige Reibereien zwischen der Kirche, der Pfarrbevölkerung und der Schulleitung. Deshalb war man gespannt auf den neuen Seelsorger, der als Nachfolger von Josef Süß von Eibiswald hierher versetzt wurde. Der neue Pfarrer wurde am 27. Okt. 1889 als Bauernsohn **Josef Hagen** in St. Johann in der Haide geboren. Seine ersten Kaplanstellen hatte er in der Oststeiermark. Ihm wurde eine besondere Härte und eine große Sturheit zugeschrieben.

Deshalb hatte er es auch am Anfang in der Wiel nicht leicht. Schriftliche Beschwerden an die Diözese und Visitationsberichte über ihn waren nicht gerade schmeichelhaft. Doch Hagen ließ sich nicht beirren und jeder Konflikt machte ihn noch eigensinniger. Seine Pflicht als Seelsorger erfüllte er jedoch mit großer Gewissenhaftigkeit. Er legte besonderen Wert auf die Einhaltung von christ-



lichen Regeln. War jemand bei der Messe unaufmerksam oder kam zu spät, dann bekam er lautstark kräftige Worte zu hören. Während des Gottesdienstes mussten die damaligen drei Gasthäuser geschlossen halten. Im Kartenspiel, im Kegelscheiben und im Tanzen sah er den sittlichen Verfall. Um sich durchzusetzen, konnte es schon vorkommen, dass er spürbar seinen „heiligen Zorn“ in Form einer „Faustwatsche“ einsetzte. „Er ist halt ein Pfarrer vom alten Schlag“ sagten die Wieler.

Seine guten Seiten zeigte er durch die große Hilfsbereitschaft. Mit seiner gestochenen schönen Handschrift erledigte er viele Schreibarbeiten für die Pfarrbevölkerung und wo es not war, legte er selbst Hand an. Für die Schulkinder organisierte er auf eigene Kosten ein Frühstück im Pfarrhof. Beim



Schulleiter Karl Haas regte er Theateraufführungen an, führte dabei selbst Regie, baute die Bühnenbilder und schminkte die Darsteller. Das Wohl der Kinder war ihm eine Herzensangelegenheit. Oft steckte er ihnen auch ein Geldstück zu oder seine Schwester Berta musste für eine Jause sorgen. Trotz seiner Härte schauten die Kinder mit großer Ehrfurcht und mit Hochachtung zu ihrem väterlichen Freund auf.

Sein Hobby waren die zwanzig Bienenvölker, die er im Pfarrhof betreute. Ebenso auch die Fischzucht an der oberen Weißen Sulm. Im Pfarracker setzte er Obstbäume und Ribisel und gab sein Wissen gerne an die Pfarrbevölkerung weiter. Von 1935 bis 1939 war er offizieller Vertreter der Kirche in der Gemeindeverwaltung und hatte auch die Gemeindekasse zu führen. Mit den Schulleitern

hatte er ein gutes Einvernehmen, wohl auch deshalb, weil man sein stures „Ich bleib, der ich bin“ akzeptierte.

Die Obrigkeit hatte es mit ihm nicht leicht. Mit zunehmendem Alter wurde er immer verschlossener. Er verjagte die Gratulantschar, die mit Geschenken zu seinem Geburtstag kam und sein Lieblingslied „Fein sein, beinander bleiben“ anstimmten. Auch als man ihn zu seiner 25jährigen Tätigkeit in St. Katharina gratulieren wollte, blieb die Pfarrhaustür verschlossen. „Ich brauch nichts“ rief er aus dem Fenster.

Seine Einberufung zum Volkssturm am 4. November 1944 nahm er nicht zur Kenntnis. Er widersetzte sich sehr lautstark dagegen und riskierte dabei sogar sein Leben, als er meinte, seine seelsorgerische Pflicht sei ihm wichtiger als die Wehrdienstpflicht. Danach wurde er offiziell als senil erklärt.

Die Bevölkerung aber hielt eisern zu ihm, war er doch trotz seines Poltergeistes und seiner Eigenheiten in der Wiel hoch geschätzt. Nach 37 Jahren als Seelsorger in St. Katharina verstarb er gerade an seinem 40jährigen Primiztag an einem Herzschlag. Bei seinem Begräbnis gab es ein heftiges Gewitter mit Blitz und Donnerschlag, genauso wie er es sich gewünscht hätte, sagten die Wieler.

Der Wiesionär

A Krankheitsg'schichte berührt Wies,
dann a Aufruaf, den jeder versteht!

Ma' siacht, wie schön helfen is,

wenn's dazua noch über Gemeindegrenz'n geht!



Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Mag. Josef Walzl

Layout: René Kosjak, www.werbung-kosjak.com

Redaktion: DI Ferdinand Brunner, Josef Fürbass, Michaela Garber, Mag. Doris Gillich, Christine Knappitsch, Annemarie Leitinger, Margarete Müller, Gerfried Schmidt, Marlies Schuster, Cornelia Semmernegg, Anna Strauß, Hannes Walzl, Rosemarie Walzl und Erich Wozonig.

Grafische Gestaltung: Heinrich Mödlinger

Druck: Druckerei Moser&Partner GmbH, Maltesergasse 8, 8570 Voitsberg
Die nächste Ausgabe erscheint im April 2022

Redaktionsschluss: 28. März 2022

